

Geschäftsbericht 2023

Kennzahlen

		2023	2022
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	184.647	187.803
davon Lebensversicherung	TEUR	160.034	164.595
aus Einmalprämien	TEUR	27.804	33.304
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	132.230	131.291
davon Unfallversicherung	TEUR	24.613	23.208
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	223.596	206.313
Finanzergebnis	TEUR	61.042	52.962
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	8.456	1.457
Schadensatz (Gesamtrechnung)			
Lebensversicherung ¹⁾		115,6 %	93,2 %
Unfallversicherung ²⁾		49,7 %	50,4 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.920.449	1.888.727
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.820.815	1.841.181
Bedeckungsquote nach Solvency II		337,9 %³⁾	340,7 %⁴⁾
Vertragsbestand		326.394	334.385
Personalstand (durchschnittlich)		519	534
davon Innendienst		204	222
davon Außendienst		315	312

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle zu Abgegrenzten Prämien

³⁾ Wert zum 31.12.2023 (Jahresmeldung)

⁴⁾ Wert zum 31.12.2022 (Jahresmeldung)

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorwort des Vorstandes	8
Lagebericht	9
Bilanz zum 31. Dezember 2023	40
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	42
Anhang	45
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	51
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	55
IV. Bebaute Grundstücke	58
V. Die Organe	59
VI. Gewinnbeteiligung	61
Bestätigungsvermerke	70
Bericht des Aufsichtsrates	77
Über die ÖBV	78
Geschäftsmäßige Tarife	78
Geschichte	81
Die Identität der ÖBV	83
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	84
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2023	85
Kennzahlen	2
ÖBV-Adressen	89



Dr. Mathias Moser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Lassen Sie es mich gleich vorwegnehmen: die Österreichische Beamtenversicherung beschließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem überaus erfreulichen Ergebnis. Die ÖBV hat einmal mehr gezeigt, dass sie auch in geo- und wirtschaftspolitisch instabilen Zeiten sehr genau auf die Bedürfnisse und Wünsche der KundInnen reagiert und die richtigen Lösungen anbietet.

MitarbeiterInnen aller Ebenen im Innen- und Außendienst setzen sich gemeinsam tagtäglich dafür ein, das Beste im Sinne der Versichertengemeinschaft zu leisten. Gleichzeitig hat die ÖBV in den letzten Jahren ein konsequentes Restrukturierungsprogramm erfolgreich und mit der notwendigen Sensibilität umgesetzt. Sie hat sich außerdem allen strategischen und operativen Herausforderungen der Digitalisierung, der Regulatorik und der wirtschaftlichen Dynamik unserer Zeit gestellt. Sie ist, bei aller geforderten Flexibilität und Schnelligkeit, dennoch stabil und solide geblieben.

Für mich persönlich war es das zweite Jahr, in dem ich die ÖBV als Aufsichtsratsvorsitzender begleiten durfte. Ich habe wieder ein Unternehmen erlebt, das eine Balance zwischen Tradition und Erfahrung einerseits sowie Mut und Innovationskraft andererseits herstellt.

Die vielfältigen Herausforderungen werden auch in Zukunft nicht kleiner werden, das steht fest. Die ÖBV ist ein Unternehmen, das selbstbewusst ist und um seine Stärken weiß, das jedoch auch selbstkritisch auf die Herausforderungen unserer Zeit reagiert und mutig in die Zukunft blickt. Das schafft die allerbesten Voraussetzungen dafür, weiterhin auf so erfolgreichem Kurs zu bleiben, als DIE Versicherungspartnerin des öffentlichen Sektors – und darüber hinaus.

Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 gratuliere ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖBV sehr herzlich! Für Ihr Engagement und Ihren Einsatz möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken, denn Sie sind es - neben dem attraktiven Produktportfolio - die nach Innen und Außen den entscheidenden Unterschied der ÖBV ausmachen. Setzen wir diesen Weg gemeinsam fort.

Ihr

Dr. Mathias Moser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Mag. Josef Trawöger,
Vorstandsvorsitzender



DI Stefan Mikula,
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Vorwort des Vorstands

Seit mehreren Jahren begleiten uns dynamische Ereignisse und Entwicklungen auf allen Ebenen. Die Welt ist vernetzt wie noch nie und unser Geschäftsfeld unverändert anspruchsvoll, kompetitiv und dynamisch.

Unsere Aufgabe ist es, diese mannigfaltigen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen jeden Tag aufs Neue zu beobachten, zu erkennen und auf sie im Sinne der ÖBV und ihren Mitgliedern zu reagieren. Im vergangenen Geschäftsjahr ist uns das mit einem beachtlichen Ergebnis sehr gut gelungen. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise zum Erfolg der ÖBV beigetragen haben.

Die vertriebliche Leistung verdanken wir unserem Stammvertrieb und unserem wachsenden Partnervertrieb. Beide wissen um die Qualität unserer Versicherungslösungen, die auch in unsicheren Zeiten großen Anklang am Markt finden und den Bedürfnissen dieser Zeiten gerecht werden.

Auch bei unseren Kundinnen und Kunden bedanken wir uns, denn sie sind uns treu geblieben und haben neben unserer Produktpalette in der Lebensversicherung auch unseren neu aufgelegten Unfallschutz hervorragend angenommen. Darüber freuen wir uns ganz besonders!

Insgesamt betrachtet hat uns auch die geringere Volatilität der Zinsmärkte dabei unterstützt, unsere finanzielle Stabilität zu festigen und weiteres Wachstum zu ermöglichen. Dennoch bleibt das Thema der Kosten für uns von zentraler Bedeutung. Nach einem erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsprogramm gilt es nun, verantwortungsvoll und nachhaltig im Sinne unserer Versicherten-gemeinschaft zu wachsen.

Dazu gehört auch der bedachte Umgang mit den auf uns zukommenden neuen regulatorischen Anforderungen, die uns 2024 wieder vor neue Herausforderungen stellen werden. Gleichzeitig verfolgen wir unsere strategischen Vorhaben weiter. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir etwa mit der Umsetzung der Dunkelverarbeitung eines Großteils unserer Geschäftsfälle einen neuen Meilenstein erreicht.

Letztlich gibt es keine Weiterentwicklung ohne gut qualifizierte und motivierte Kolleginnen und Kollegen. Auf die Entwicklungen am Arbeitsmarkt haben wir in der Vergangenheit reagiert, tun das weiterhin und werden das auch im Hinblick auf jene jungen Menschen tun, die wir von uns überzeugen wollen. Wir sind schon heute als familienfreundliche Arbeitgeberin zertifiziert und wissen, dass die ÖBV ein Unternehmen ist, das viel zu bieten hat, jetzt und in der Zukunft. Davon möchten wir auch Sie überzeugen und freuen uns, wenn wir mit diesem Geschäftsbericht dazu beitragen können.



Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023

Internationale Entwicklung

Die Weltkonjunktur hielt sich angesichts des Inflationsschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 besser als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion moderat war. Die Inflation geht inzwischen zügig zurück, und die Maßnahmen der Geldpolitik begannen im zweiten Halbjahr 2023 zu wirken. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bremste eine hohe Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung, auch weil finanzpolitische Impulse 2023 weggefallen sind. In China blieb die wirtschaftliche Dynamik angesichts struktureller Probleme verhalten.

Das Weltwirtschaftswachstum erhöhte sich nach bisher vorliegenden Zahlen um 3,1 % nach einer Erhöhung von 3,3 % im Jahr 2022. Im Euro-Raum stieg die Wirtschaftsleistung um 0,6 % an (2022: Anstieg um 3,4 %). In Deutschland schrumpfte das BIP um -0,3 % (2022: Anstieg um 1,8 %), in den Vereinigten Staaten stieg es um 2,4 % (2022: 1,9 %). (Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission)

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

Die österreichische Volkswirtschaft wurde im ablaufenden Jahr durch Kaufkraftverluste aufgrund der hohen Inflation, der ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen, insbesondere in den Nachbarländern, den steigenden Zinsen aufgrund der restriktiven Geldpolitik und des Wegfalls der coronabedingten Aufholeffekte stark belastet. Für das Jahr 2023 wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von -0,8 % prognostiziert (2022: Anstieg um 4,8 %). Somit befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer Rezession. Der Konjunkturabschwung hatte laut den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung von Statistik Austria bereits im Vorjahr eingesetzt und sich im Sommerhalbjahr 2023 erheblich verstärkt. Im 3. Quartal sank die Wirtschaftsleistung neuerlich, nachdem sie bereits in den drei Monaten davor deutlich zurückgegangen war. Dazu trug zum einen die weltweite Nachfrageschwäche nach Waren bei, die den Außenhandel und die Industriekonjunktur in Österreich dämpfte. Zum anderen schmälerte die durch den Energiepreisschock ausgelöste Teuerung die Kaufkraft der privaten Haushalte, weshalb diese ihre Konsumausgaben stark einschränkten. Zudem setzte sich der Abschwung in der Bauwirtschaft fort.

Der Arbeitsmarkt war weiterhin robust, auch weil die Unternehmen Arbeitskräfte horteten. Die Arbeitslosigkeit nahm 2023 dennoch zu; im laufenden Jahr hat sich die Lage am Arbeitsmarkt bezogen auf die Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen äußerst günstig entwickelt. Die Beschäftigung ist daher leicht um 0,6 % und die Arbeitslosenquote auf 5,3 % gestiegen (2022: 4,8 %; Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission). Allerdings verdichten sich die Anzeichen, dass die Zahl der potenziellen Arbeitskräfte in naher Zukunft alterungsbedingt sinken wird, was zu einem Arbeitskräftemangel und somit zu einem zunehmenden Problem für Österreichs Wirtschaft werden wird.

Im Jahresdurchschnitt 2023 betrug die Inflationsrate wohl 7,7 % (2022: 8,6 %). Ausgehend von 11,2 % zu Jahresbeginn sank die Inflationsrate bis November auf 5,3 %. Nachdem die Inflation im Vorjahr primär durch die steigenden Energiepreise, aber auch durch die Nahrungsmittelpreise, angetrieben wurde, hat sich der Preisauftrieb seitdem deutlich verbreitert. Der Bereich der Restaurants und Hotels weist hartnäckig sehr hohe Preissteigerungsraten aus, und auch die Wohnungskosten treiben zunehmend die Inflation. Darüber hinaus sind in Österreich die Preise für Energie im internationalen Vergleich nur sehr wenig gesunken. Laut Institut für Höhere Studien betrug die Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie) im Oktober 6,6 % und ist seit Jahresbeginn lediglich um zwei Prozentpunkte gefallen. (Quelle: IHS – Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2023–2025)

Kapitalmarkt

Die Aktienmärkte starteten fulminant in das Jahr 2023. Dies war teilweise eine Gegenbewegung auf die starken Verluste zum Ende des Vorjahres. Überraschend gute Konjunkturdaten gaben ebenfalls Unterstützung. Die Dynamik setzte sich im weiteren Verlauf aber nicht fort, die Märkte gingen in eine Konsolidierungsphase über. Ausgebremst wurden sie von unerwartet hohen Inflationsszahlen in Europa und den USA sowie von weiteren Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank EZB und der US-Federal Reserve Bank (US-Notenbank „FED“).

An den Anleihemärkten ging es in diesem Jahr sehr volatil zu. Die Renditen und spiegelbildlich die Kurse der Anleihen waren Spielball der Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken, der Inflationsentwicklung und der Zinserwartungen der MarktteilnehmerInnen. Ähnlich wie Aktien verzeichneten Anleihen einen guten Jahresstart. Auf diesen folgte aber prompt die Ernüchterung, da sich die Inflation unerwartet hoch zeigte und die MarktteilnehmerInnen ihre Zinserwartungen nach oben schraubten. Eine anschließende Korrektur der Erwartungen – auf diese folgten im Jahresverlauf noch viele weitere – gab den Anleihenkursen wieder Aufwind. Insbesondere in den Monaten November 2023 und Dezember 2023 verfestigte sich die Einschätzung, dass die Phase der Leitzinssatzerhöhungen der Notenbanken sich dem Ende zuneigt.

Im Jahr 2023 erhöhte die Europäische Zentralbank den Leitzins in 6 Zinsschritten von 2,5 % zu Beginn des Jahres auf 4,5 % in der September-Sitzung. Bei den weiteren Sitzungen der EZB wurden keine weiteren Zinsanstiege beschlossen. Die US-Notenbank erhöhte die Bandbreite von 4,25 % bis 4,50 % zu Beginn 2023 auf 5,25 % bis 5,50 % bis zum Sommer 2023. In den weiteren Sitzungen des Jahres 2023 wurde dieses Zinsniveau von der FED beibehalten.

Ausblick

Mit dem Aussetzen der Zinserhöhungen reagieren die Notenbanken auf die Abkühlung der Wirtschaft. Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2024 verbessern sich zwar leicht; das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt aber weiterhin deutlich hinter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre von 3,8 % zurück. Die weiterhin leicht inversen Zinsstrukturkurven im Euro-Raum und in den USA deuten darauf hin, dass eine Rezession noch nicht überwunden ist. Eine invertierte Kurve bedeutet, dass die Renditen der kurzfristigen Anleihen höher sind als die der langfristigen. Dies ist nur dann der Fall, wenn Investoren einen zukünftigen Rückgang der von der Zentralbank gesteuerten kurzfristigen Zinsen erwarten, weil eine Rezession droht.

Die prognostizierten Wirtschaftswachstumsraten verdeutlichen, dass für das Gesamtjahr 2024 maximal mit einer leichten Erholung der Konjunktur gerechnet wird. Im Euro-Raum wird ein Anstieg von 1,0 % erwartet, für Deutschland wird gar nur mit 0,9 % gerechnet. Das weltweite Wirtschaftswachstum soll leicht absinken (2024: Anstieg um 2,9 % nach einem Anstieg von 3,1 % im Jahr 2023), was wohl auf die erwartete Verschlechterung in China zurückzuführen ist (2024: +4,6 %; 2023: +5,2 %).

Die politischen Rahmenbedingungen können aber die Entwicklung der Weltwirtschaft wesentlich beeinflussen. Neben der weiteren Entwicklung der Ukraine Krise und den Konflikten in Nahost sind auch die Spannungen zwischen den USA und China – insbesondere im Zusammenhang mit Taiwan – Potenziale für noch stärkere Einbrüche.

Der Tiefpunkt der Konjunktur dürfte in Österreich mit Jahresende 2023 durchschritten sein. Wenngleich viele Indikatoren nach wie vor auf eine schwache Entwicklung hindeuten, verschlechterten sie sich zuletzt nicht mehr. Auch die unternehmerischen Erwartungen haben sich etwas aufgehellt. Ab Jahresbeginn 2024 ist demnach mit einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu rechnen, wozu insbesondere das Nachlassen der Teuerung sowie die Realeinkommen, die wegen der an den vergangenen Inflationsraten orientierten Lohnabschlüsse deutlich steigen, beitragen werden. (Quelle: WIFO-Konjunkturprognose 2023)

Für Österreich wird mit einem Anstieg des BIP von 0,9 % im Jahr 2024 gerechnet. Die Arbeitslosigkeit dürfte im kommenden Jahr trotz der nur leichten konjunkturellen Erholung auf einem ähnlichen Niveau bleiben (2024: 5,4 %; 2023: 5,3 %). Für das kommende Jahr erwartet das IHS eine Inflationsrate von 3,9 %. Einerseits treiben die im Jahr 2024 kräftig anziehenden Lohnstückkosten die Preise, andererseits wirken die verhaltene Konjunktur, die restriktive Geldpolitik und die Verlängerung der staatlichen Maßnahmen im Bereich der Energiepreise dämpfend. Für das Jahr 2025 rechnet das IHS mit einem weiteren Rückgang der Inflation auf 3,0 %.

Der prognostizierte Rückgang der Inflation in Europa im Jahr 2024 unterstützt die EZB bei ihrem Ziel, mittelfristig wieder zu einem Inflationszielwert von 2,00 % zurückzukehren. Die Inflationsbekämpfung scheint sich im Jahr 2024 ihrem Ende zu nähern. Deshalb werden bereits erste Rufe nach einer Absenkung der Leitzinsen laut. Zinssenkungen würden die Verbesserung der Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf unterstützen.

Die Entwicklung der Börsen im Jahr 2024 würde von einer Konjunkturerholung profitieren, da diese zu einer Erholung bei den Unternehmensgewinnen führen würde. Die Kombination aus allmählich besser werdenden Wachstumsaussichten, nachlassender Inflation und ersten Leitzinssenkungen dürfte dazu führen, dass Aktien auf Jahressicht eine gute Perspektive aufweisen. Bei den Anleihen führen Zinssenkungen zu einem Rückgang bei den Renditen. Sofern die im zweiten Halbjahr 2024 erwarteten Zinssenkungen durch die Notenbanken tatsächlich durchgeführt werden, werden Neuveranlagungen in Anleihen weniger attraktiv.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2023 das Prämienvolumen steigern. Die Gesamtprämien des Jahres 2023 erhöhten sich um 4,7 % (2022: Erhöhung der Prämien um 4,1 %). Die Versicherungsleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 16,9 Mrd. auf EUR 17,6 Mrd..

In der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen um 4,5 % (2022: Prämienreduktion um 1,1 %). Während sich die Einmalumlage im Jahr 2023 deutlich reduzierten (2023: -28,0 %; 2022: -5,8 %), musste im Jahr 2023 bei den laufenden Prämien ein nur leichter Rückgang hingenommen werden (2023: -0,7 %; 2022: -0,3 %).

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 7,3 Mrd., das entspricht einem Anstieg von 2,3 % (2022: Rückgang von 0,5 %), an die Kundinnen und Kunden der Lebensversicherung ausgezahlt.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 8,1 % (2022: Plus von 6,7 %); die Leistungen stiegen um 5,8 % (2022: Rückgang um 0,5 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, im Jahr 2023

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung.

Bei der Beratung unserer Kundinnen und Kunden können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf stabile IT-Unterstützungen zurückgreifen. Die Digitalisierung der letzten Jahre und der Aufbau eines integrierten Bestandsverwaltungssystems waren für den Aufbau der Online-Beratung essenzielle Voraussetzungen. Die Anbindung des Bestandsverwaltungssystems an unsere Vertriebssoftware ermöglicht es, eine vollständige elektronische Datenerfassung vor Ort bei der Kundin, beim Kunden oder mittels Videokonferenz durchzuführen. Ein durchgängig elektronischer Beratungs-, Offerierungs-, Antrags- und Polizzierungsprozess ist dadurch ohne Medienbruch für Neuanträge möglich.

Die technischen Optimierungen zeigten auch im Rahmen der Vertragsverwaltung beträchtliche Erfolge. Mehr als 90 % der Neuanträge werden im Rahmen des „elektronischen Antrags“ weitgehend ohne weitere händische Datenerfassung poliziert.

Die technischen Möglichkeiten für den Vertrieb und unsere flexiblen Lebensversicherungsprodukte ermöglichten es unseren VertriebsmitarbeiterInnen, auch im Geschäftsjahr 2023 sehr gute Verkaufserfolge zu erzielen. Beinahe alle geplanten Verkaufsziele konnten erfüllt werden, weitgehend wurden diese sogar deutlich übererfüllt. Die flexiblen und modularen Lebensversicherungsprodukte für den Kapitalaufbau entsprechen den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden, sind zeitgemäß in Bezug auf die Möglichkeiten des Kapitalmarktes und finden daher hohe Akzeptanz. Durch die konsequente Weiterverfolgung unseres strategischen Zieles, den Partnervertrieb auszubauen, wurde durch die Anbindung neuer MaklerInnen an unsere Vertriebssoftware diese Vertriebsschiene weiter ausgebaut und verbreitert.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung konnten nach einem sehr großen Erfolg im Jahr 2022 im Jahr 2023 auf einem leicht niedrigeren Niveau gehalten werden. Sie verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %. Der Rückgang ist vorwiegend auf einmalige Prämien zurückzuführen. Die laufenden Prämien konnten im Jahr 2023 erfreulicherweise sogar leicht gesteigert werden (+0,7 %).

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung blieb im Jahr 2023 stabil. Die Gesamtverzinsung beträgt weiterhin zwischen 1,50 % und 1,75 % (2022: ebenfalls zwischen 1,50 % und 1,75 %).

Das Kapitalanlageergebnis (= Saldo aus Kapitalerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen) beläuft sich auf EUR 61,0 Mio. (2022: EUR 53,0 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 ist dieses wesentlich durch Zuschreibungen bzw. durch geringere Abschreibungen auf Kapitalanlagen beeinflusst, während das Ergebnis 2022 stark von Abschreibungen auf Kapitalanlagen geprägt war, die durch Ausschüttungen aus der ÖBV Realitäten GmbH ausgeglichen wurden.

Das Jahr 2023 war von hohen Inflationsraten in Österreich geprägt. Durch diese Teuerung ist es zu einer leichten Änderung des Kundenverhaltens gekommen; die traditionell niedrige Stornoquote in der Lebensversicherung stieg auf 4,25 % (2022: 3,7 %). Der bereits erwähnte Vertriebs Erfolg im Jahr 2023 verdeutlicht aber, dass unsere Kundinnen und Kunden auch in Zeiten von Krisen und steigender Inflation unseren Produkten vertrauen.

Der im Jahr 2020 eingeleitete Restrukturierungsprozess wurde im Jahr 2023 konsequent weiterverfolgt und abgeschlossen. Im Rahmen des Optimierungsplanes „ÖBV.Aufbruch.Jetzt“ wurde ein neues Organisationsmodell entwickelt, das u.a. die Aufbauorganisation ab dem 01.01.2022 neu aufgestellt und verschlankt hat. Wesentlich für den Erfolg der neuen Strukturen ist die Bereitschaft der handelnden Personen, notwendige Veränderungen aktiv mitzutragen. Deshalb wurde im Rahmen der operativen Transformation darauf geachtet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „abzuholen“ und einzubinden. Für alle InnendienstmitarbeiterInnen wurden Workshops angeboten, in denen der „Open-Space Agility“-Ansatz gelebt wurde.

Ungeachtet der bisherigen Erfolge im Bereich IT bestehen weiterhin Herausforderungen im Zusammenhang mit den Anforderungen der Automatisierung und Digitalisierung. Im Jahr 2023 wurde die „Dunkelverarbeitung“ von Neuverträgen bei der Unfallversicherung in Angriff genommen; Anfang 2024 konnte dieses Projekt abgeschlossen werden.

Nach der Rückübersiedlung in unsere ÖBV Zentrale in Wien im Jahr 2022 bietet die ÖBV ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein modernes Bürogebäude, das durch die Anbindung an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie für ökologisch nachhaltigen Komfort sorgt. Durch die Umsetzung eines durchdachten Raumkonzeptes wird die Zusammenarbeit auch teamübergreifend gefördert. Eine mitarbeiterfreundliche Homeoffice-Regelung ermöglichte es uns zudem, den benötigten Raumbedarf zu reduzieren. Beides – sowohl Raumkonzept in der Zentrale in Wien, als auch die Homeoffice-Regelung – wird von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne angenommen.

Die regulatorischen Anforderungen (Solvency II und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsthematik) wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich bewältigt. Die regelmäßig wiederkehrenden zusätzlichen Analyseanforderungen durch die Aufsichtsbehörde werden auch künftig ein hohes Engagement der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern.

Corporate Governance

Die zentralen Organe der Österreichischen Beamtenversicherung, WaG (im Folgenden auch ÖBV oder ÖBV, WaG) sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Organe sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance Funktionen Compliance, Risikomanagement, Interne Revision und Versicherungsmathematische Funktion eingerichtet. Die zentralen Organe Aufsichtsrat und Vorstand, die Governance Funktionen sowie die Schlüsselfunktionen entsprechen gemäß den Kriterien der internen Fit & Proper Leitlinie den Anforderungen für die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen und kommuniziert. Dies gilt auch für die Leitlinien der Governance Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance Funktionen sind für die

- >>> **Compliance Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance-Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes durchzuführen;
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Beurteilung der Angemessenheit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die MitgliedervertreterInnen und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

**Vorstand
Ressorterteilung**

Im Geschäftsjahr 2023 waren Mag. Josef Trawöger als Vorstandsvorsitzender und DI Stefan Mikula als Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter tätig.

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2023 wie folgt dar:

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger
Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Koordination von Angelegenheiten von Versicherungs- und Fachverbänden
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

Fachbereiche:

- >>> Bereich Betrieb
 - Aktuariat & Produktmanagement
 - Team Leben
 - Team Unfall
 - IT-Betrieb
 - IT-Organisation & Planung
- >>> Bereich Human Relations
 - Personalmanagement
 - Organisationsentwicklung & Kommunikation
 - Marketing und Unternehmenskommunikation
- >>> Risikomanagement und Risikomanagement Funktion
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> Compliance und Compliance Funktion
- >>> Interne Revision (ausgelagert)

Sonstige Aufgaben:

- >>> Vorstandsassistentz
- >>> Geldwäscheprävention
- >>> FATCA/GMSG
- >>> Datenschutz
- >>> Beschwerdemanagement
- >>> Rückversicherung

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter DI Stefan Mikula

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien
- >>> ÖBV Realitäten GmbH, Wien
- >>> Tochterunternehmen der ÖBV Realitäten GmbH
- >>> ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien

Fachbereiche:

- >>> Bereich Vertrieb
 - Operativer Stammvertrieb inkl. Landesdirektionen
 - Service Vertrieb
 - Operativer Partnervertrieb
- >>> Bereich Finanzen
 - Asset Management
 - Rechnungswesen & Controlling
- >>> Informationssicherheit
- >>> Recht (ausgelagert)

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Unternehmensstrategie
- >>> Geschäftspolitik
- >>> Risikopolitik und Risikostrategie
- >>> Jahresabschluss und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung
- >>> Beteiligungsmanagement

Stellvertretung

Die Vorstandsmitglieder vertreten einander gegenseitig im Falle ihrer Verhinderung in allen Angelegenheiten.

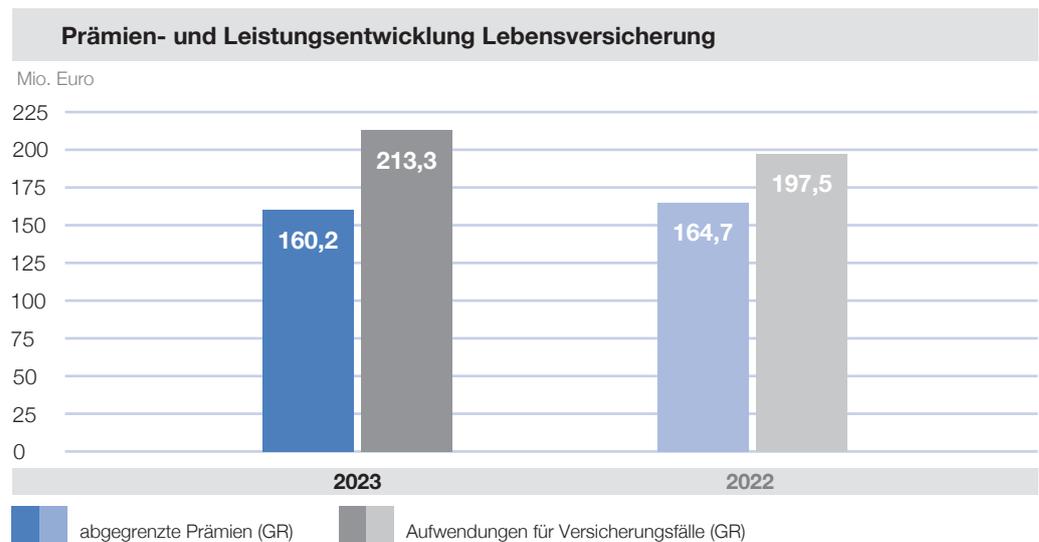
Lebensversicherung

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins verringerten sich im Jahr 2023 um 2,8 % auf EUR 160,2 Mio. (2022: EUR 164,7 Mio.). Dies ist insbesondere auf die Reduktion bei den einmaligen Prämien zurückzuführen. Die laufenden Prämieinnahmen stiegen dagegen leicht um 0,7 % auf EUR 132,4 Mio. (2022: EUR 131,4 Mio.).

Eine Aufgliederung der verrechneten Prämien nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betragen EUR 213,3 Mio. (2022: EUR 197,5 Mio.) und sind somit um EUR 15,8 Mio. oder 8,0 % höher als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 22.005 (2022: 22.317) Verträgen.

Im Geschäftsjahr konnte die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.



Insgesamt erhöhten sich die Leistungen an VersicherungsnehmerInnen (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 153,4 Mio. auf EUR 185,2 Mio. Sie betragen im Jahr 2023 115,6 % (2022: 93,2 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit 3,0 Prozentpunkte über dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Der Belastungssatz ist wesentlich von der Entwicklung der Vermögenswerte der fondsgebundenen Lebensversicherung beeinflusst; während 2023 der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten insgesamt zu einem Gewinn von EUR 17,9 Mio. führte, wurde im Vorjahr per Saldo ein Verlust von EUR 23,4 Mio. erzielt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 42,9 Mio. im laufenden Jahr um 6,2 % höher als im Vorjahr; die höheren Aufwendungen resultieren weitgehend aus den höheren Personalkosten aufgrund der kollektivvertraglichen Erhöhung im Geschäftsjahr, sowie aus höheren Provisionen und Bonifikationen. Vom Gesamtbetrag der Betriebsaufwendungen entfallen EUR 33,1 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 30,6 Mio. im Jahr 2022); der Anstieg ist im Wesentlichen den höheren Provisionen und Bonifikationen aufgrund der starken Vertriebsleistung, vor allem im ungebundenen Vertrieb, im Jahr 2023 geschuldet.

Am 31. Dezember 2023 waren 241.664 Verträge (2022: 248.046) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.508,3 Mio. (2022: EUR 3.443,6 Mio.) im Bestand.

Die Bestandsentwicklung in der Lebensversicherung stellt sich im Jahr 2023 wie folgt dar:

Bestandsbewegung in der Lebens- versicherung im Geschäftsjahr 2023	Kapitalversicherung (inkl. Renten; hybride, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge und betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung (inkl. Zusatzbausteinen für Ableben, Unfalltod und schwere Krankheit sowie Beitragsübernahme bei Berufs- und Arbeitsunfähigkeit)		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
	Stand am 1. Jänner	245.581	3.169.368.379,28	2.465	274.277.445,57	248.046
Zugänge 2023						
1. Neuproduktion	13.025	335.218.678,84	305	40.563.244,70	13.330	375.781.923,54
2. Änderungen	2.292	77.978.203,61	1	1.669.120,51	2.293	79.647.324,12
Zugänge gesamt	15.317	413.196.882,45	306	42.232.365,21	15.623	455.429.247,66
Abgänge 2023						
1. Ableben	-1.903	-13.926.867,16	-5	-630.215,99	-1.908	-14.557.083,15
2. Ablauf	-10.844	-134.295.519,89	-273	-10.824.525,45	-11.117	-145.120.045,34
3. Rückkauf	-6.197	-95.850.311,53	-3	-3.879.698,98	-6.200	-99.730.010,51
4. Nichteinlösung und Storni	-537	-13.481.972,59	-57	-7.108.998,97	-594	-20.590.971,56
5. Prämienfreistellungen	0	-19.577.160,57	0	0,00	0	-19.577.160,57
6. Änderungen	-2.186	-89.425.823,55	0	-1.758.711,13	-2.186	-91.184.534,68
Abgänge gesamt	-21.667	-366.557.655,29	-338	-24.202.150,52	-22.005	-390.759.805,81
Stand am 31. Dezember	239.231	3.216.007.606,45	2.433	292.307.660,26	241.664	3.508.315.266,71
*) Versicherungssumme im Ablebenfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Ablösekapital bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei hybriden und fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämienbegünstigter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei liquiden Rentenversicherungen und betrieblichen Kollektivversicherungen.						

Schaden- und Unfallversicherung

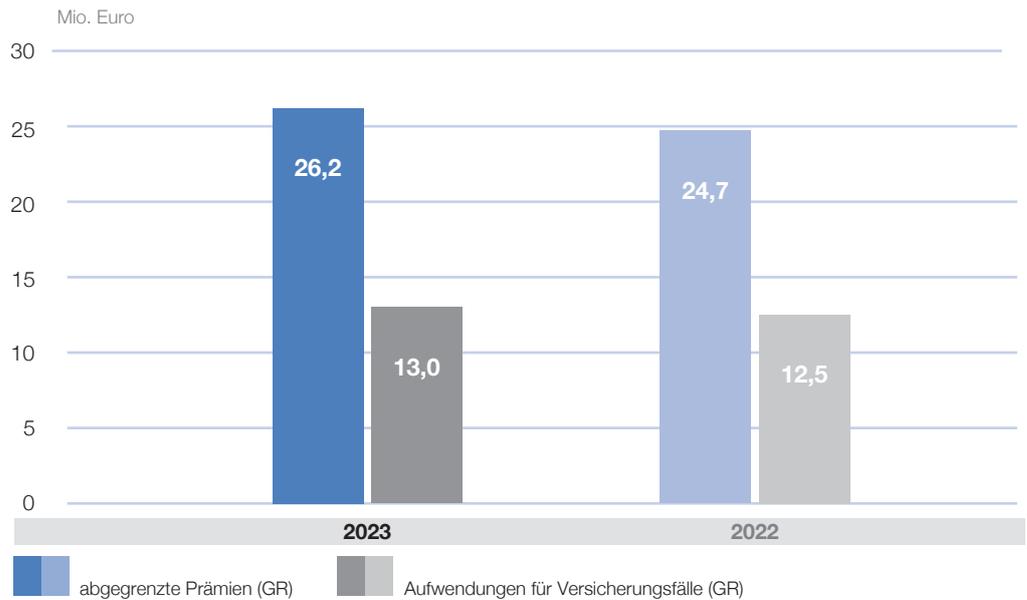
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine äußerst positive Entwicklung.

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2023 um 6,0 % auf EUR 26,2 Mio. (2022: EUR 24,7 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie erhöhte sich im selben Zeitraum um 5,3 % auf EUR 1,57 Mio. (2022: EUR 1,49 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte der Rückversicherungsschutz zum einen durch einen Per Head-Schadenexzedentenvertrag und zum anderen durch einen Aggregate-Schadenexzedentenvertrag. Beide Programme wurden von jeweils 5 Rückversicherungsgesellschaften getragen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erhöhten sich leicht im Vergleich zum Vorjahr (2023: EUR 13,0 Mio.; 2022: EUR 12,5 Mio.). Dies ist vorwiegend auf das größere Bestandsvolumen zurückzuführen. Die Großschäden wurden auch 2023 weitgehend durch Leistungen der Rückversicherer abgedeckt (2023: EUR 2,7 Mio.; 2022: EUR 3,6 Mio.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stiegen im selben Zeitraum auf EUR 10,4 Mio. (2022: EUR 8,9 Mio.) oder um 17,0 %. Die Klein- bzw. Frequenzschäden erhöhten sich im Jahr 2023 auf ein übliches Maß. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 49,7 % (2022: 50,4 %) der abgegrenzten Prämien. 6.807 (2022: 6.263) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Jahr 2023 von EUR 1.888,7 Mio. um 1,7 % oder EUR 31,7 Mio. auf EUR 1.920,4 Mio. am 31.12.2023. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegelt sich die Situation auf den Finanzmärkten wider. Den Wertanstieg auf den Aktienmärkten verdeutlicht der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (2023: EUR 17,9 Mio.; 2022: EUR -23,4 Mio.). Die Zuschreibungen zu den Kapitalanlagen waren 2023 ebenfalls sehr hoch (2023: EUR 13,5 Mio.; 2022: EUR 0,0 Mio.), die Abschreibungen von Kapitalanlagen waren dagegen deutlich geringer als dies im Vorjahr der Fall war (2023: EUR 6,8 Mio.; 2022: EUR 60,7 Mio.).

Das Vorjahr, somit das Geschäftsjahr 2022, war von einem rasanten Zinsanstieg geprägt. Dies machte es erforderlich, die Veranlagungsstruktur anzupassen. Anstelle von Veranlagungen in Fonds wurden vorwiegend Rentenfonds veräußert und vermehrt in direkt gehaltene Anleihen investiert. Durch diese bereits in 2022 umgesetzte Strategie konnten die laufenden Kapitalerträge im aktuellen Geschäftsjahr gesteigert und die Volatilität des Kapitalanlageergebnisses verringert werden.

Die Stillen Reserven erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf EUR 291,3 Mio. (2022: EUR 278,4 Mio.); im gleichen Zeitraum verringerten sich die Stillen Lasten deutlich auf EUR 115,5 Mio. (2022: EUR 161,0 Mio.). Die Veränderung der Stillen Reserven und der Stillen Lasten ist vorwiegend auf den Zinsrückgang im Jahr 2023 zurückzuführen. Die verzinslichen Vermögenswerte im Bestand gewannen dadurch an Wert. Die Stillen Reserven der Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen im Jahr 2023 leicht an, weil deutlich geringere Ausschüttungen aus einer Tochtergesellschaft vorgenommen wurden, als dies im Vorjahr der Fall war. Diese Ausschüttungen waren im Vorjahr deshalb erforderlich, weil der rasante Zinsanstieg das Ergebnis der ÖBV, WaG durch hohe Abschreibungen be-

lastete. Zudem wurden im Jahr 2022 Umstrukturierungen bei der Kapitalveranlagung vorgenommen, die ebenfalls zu einer Ergebnisbelastung führten. Insgesamt verbesserten die Ausschüttungen aus der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, das Ergebnis im Vorjahr um EUR 91,0 Mio., wovon EUR 31,0 Mio. zum Stichtag 31.12.2022 eine phasenkongruente Dividendenaktivierung der Ausschüttung darstellte. Im Ergebnis des aktuellen Jahres beläuft sich die phasenkongruente Dividendenaktivierung der Ausschüttung aus dem Ergebnis 2023 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, auf EUR 2,5 Mio..

Der Buchwert der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich von EUR 133,8 Mio. um EUR 44,9 Mio. auf EUR 178,8 Mio. im Berichtsjahr. Im Jahr 2023 konnte ein deutlicher Anstieg des Bestandes an Verträgen mit fondsgebundener Veranlagung (ÖBV Kombivorsorge, ÖBV Fondsvorsorge und ÖBV Zukunftsvorsorge) erzielt werden. Zudem führte die Tageswertbewertung dieser Vermögenswerte zum Stichtag zu einer deutlichen Werterhöhung.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten reduzierte sich von EUR 128,5 Mio. auf EUR 124,9 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen konnten durch die niedrigeren Aktivierungen nicht kompensiert werden. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte belaufen sich so wie im Vorjahr auf EUR 278,5 Mio. (2022: EUR 278,5 Mio.).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert; das Ergebnis liegt im erwarteten Bereich. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft. Die Gesellschaft hat unter anderem zehn Immobilien in ihrem Bestand. Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund eines Gesellschafterzuschusses an die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, um EUR 35,0 Mio.; er beläuft sich zum 31.12.2023 auf EUR 168,0 Mio. (2022: EUR 133,0). Der Buchwert der Beteiligungen blieb im Geschäftsjahr 2023 unverändert (2023: EUR 8,0 Mio.; 2022: EUR 8,0 Mio.).

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen ohne Bewegungen auf den Bankkonten lag 2023 bei insgesamt rund EUR 143,3 Mio. (2022: EUR 350,1 Mio.). Davon wurden 10,1 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2022: 1,5 %), 43,0 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2022: 88,4 %), 0,0 % in Grundstücke und Bauten (2022: 1,4 %), 0,0 % in sonstige Ausleihungen (2022: 0,1 %) und 24,4 % in Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen (2022: 0,0 %) veranlagt. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wurden 22,4 % (2022: 8,6 %) investiert. Die Bankguthaben (die Bilanzposten „Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand“) reduzierten sich um EUR 5,3 Mio. (2022: Erhöhung um EUR 5,1 Mio.).

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen in Millionen Euro	2023		2022		Veränderung in	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Grundstücke und Bauten	124,9	7,2 %	128,5	7,3 %	-3,7	-2,8 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	418,8	24,0 %	440,6	25,1 %	-21,8	-4,9 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	960,9	55,2 %	978,4	55,8 %	-17,5	-1,8 %
Sonstige Ausleihungen	58,0	3,3 %	65,0	3,7 %	-7,0	-10,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	175,9	10,1 %	140,9	8,0 %	35,0	24,8 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	3,2	0,2 %	1,5	0,1 %	1,7	116,8 %
Kapitalanlagen	1.741,7	100,0 %	1.754,9	100,0 %	-13,2	-0,8 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	178,8		133,8		44,9	33,6 %

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,1 Mio. oder 15,3 % auf EUR 61,0 Mio.; das Kapitalanlageergebnis im Vorjahr ist wesentlich von den Ausschüttungen der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, beeinflusst, die vorwiegend zur Abdeckung der hohen Abschreibungen auf Kapitalanlagen und der realisierten Verluste aus Kapitalanlagen des Jahres 2022 erforderlich waren. Im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich die phasenkongruente Dividendenaktivierung auf EUR 2,5 Mio. (2022: Ausschüttungen von insgesamt EUR 91,0 Mio.).

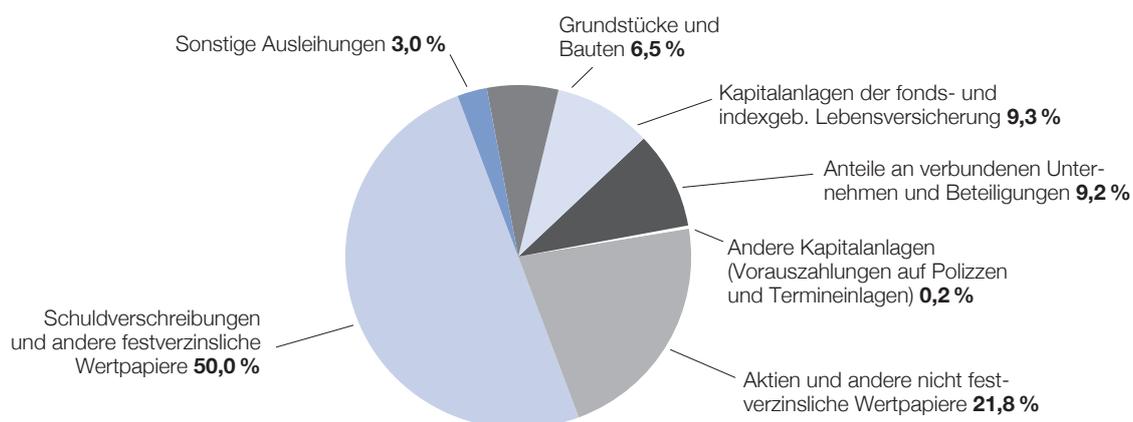
Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 51,3 % und betragen insgesamt EUR 72,2 Mio. (2022: EUR 148,1 Mio.). Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge waren im Vorjahr sehr stark von den hohen Beteiligungserträgen (siehe vorangehende Beschreibung) beeinflusst. Die laufenden Erträge (ohne Beteiligungserträge, somit die Erträge aus Liegenschaften und die Erträge der sonstigen Kapitalanlagen) erhöhten sich um 9,1 % auf EUR 50,0 Mio. (2022: EUR 45,8 Mio.). Der Anstieg ist eine Auswirkung der Umstrukturierung der Kapitalveranlagung des Vorjahres, wo in Anleihen mit höherer Verzinsung investiert wurde. Zudem konnten im Jahr 2023 höhere Kuponerträge bei den variabel verzinsten Anleihen erzielt werden. Die Erträge aus Zuschreibungen erhöhten sich um EUR 13,5 Mio. (2022: EUR 0,0 Mio.), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um EUR 2,3 Mio. auf EUR 2,6 Mio. (2022: EUR 0,3 Mio.). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit EUR 6,8 Mio. (2022: EUR 60,7 Mio.) und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (2022: EUR 33,2 Mio.) belasten das Ergebnis 2023 deutlich weniger als dies im Vorjahr der Fall war. Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge verbesserten das Ergebnis dagegen mit EUR 2,0 Mio. (2022: EUR 9,4 Mio.) deutlich geringer als 2022; hier war im Vorjahr unter anderem der Zinsertrag aufgrund des Anstiegs des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Personalrückstellungen ausgewiesen (2022: EUR 7,8 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 führte die Reduktion des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Personalrückstellungen zu einem Zinsaufwand in Höhe von EUR 2,2 Mio.; dieser wird im Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung, VaG (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) beläuft sich somit auf 3,5 % (2022: 2,9 %).

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2023 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.725,7 Mio. (2022: EUR 1.741,4 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.743,8 Mio. (2022: EUR 1.758,6 Mio.) – die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Dem Deckungsstock der Betrieblichen Kollektivversicherung waren Vermögenswerte in Höhe von EUR 11,9 Mio. (2022: EUR 10,5 Mio.), jenem der fondsgebundenen Lebensversicherung waren Werte (inkl. Bankguthaben) in Höhe von EUR 178,8 Mio. (2022: EUR 133,8 Mio.) gewidmet. Auch hier sind die Deckungsstockerfordernisse mit Vermögenswerten ausreichend bedeckt.

Struktur der Kapitalanlagen



Berichterstattung zu nicht finanziellen Angelegenheiten 2023

Einleitung

Die Österreichische Beamtenversicherung, WaG ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit. Diese Grundsätze sind auch in unserem Leitbild festgeschrieben.

Als Versicherungsunternehmen, das die Bilanzabteilung Leben und in der Abteilung Schaden und Unfall ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung betreibt, ist langfristiges und in diesem Sinn nachhaltiges Handeln schon aufgrund der Geschäftstätigkeit gefordert.

Wir – die ÖBV – „waren, sind und bleiben DIE Versicherungspartnerin für Menschen, die sich im öffentlichen Sektor jeden Tag für Österreich einsetzen. Als solidarischer Versicherungsverein leben wir Gemeinschaft und verbinden Erfahrung mit Innovationskraft“ (= Vision der ÖBV). Unabdingbare Voraussetzung, um diese Anforderung adäquat erfüllen zu können, ist das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, in unser Unternehmen und ganz besonders in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klares, transparentes und integriertes Handeln sind ebenso zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur wie gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Offenheit. Unsere Unternehmenskultur wird in den von uns gelebten Kernwerten zum Ausdruck gebracht. „Vertrauen“ als zentraler Kernwert baut auf den Werten „Respekt und Wertschätzung“, „Verlässlichkeit“ sowie „Verbundenheit und Loyalität“ auf. Von den Kernwerten abgeleitet wurden Führungsgrundsätze formuliert. Im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche erfolgt eine stetige Evaluierung dieser Kernwerte.

Die folgende Berichterstattung erfolgt auf Basis von internen Workshops und Einschätzungen der Workshop-TeilnehmerInnen. Einschlägige Standards dienen im Einzelfall als Orientierungshilfe. Die Berichterstattung insgesamt erfolgt allerdings nicht in Anlehnung an ein einschlägiges Rahmenwerk, sondern orientiert sich ausschließlich an den gesetzlichen Anforderungen.

Achtung der Menschenrechte

Für alle Fragen im Zusammenhang mit internen und externen Normen sowie zu Wohlverhaltensregeln können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten der ÖBV an das Compliance Office wenden.

Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der bewusst über rein gesetzliche Normen hinausgeht. Dieser „Code of Conduct“ verpflichtet jede einzelne Mitarbeiterin bzw. jeden einzelnen Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.

Die Menschenrechte werden als elementare Werte betrachtet, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu respektieren und zu beachten sind. Die Unternehmenskultur der ÖBV anerkennt und begrüßt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll und für seine individuellen Fähigkeiten zu respektieren ist. Die ÖBV toleriert daher keine Art der Diskriminierung, in welcher Form auch immer. Dies gilt auch für sexuelle Belästigungen in jeglicher Form. Ebenso wenig werden Mobbing, körperliche, verbale und non-verbale Angriffe und Beleidigungen toleriert.

Zur Untermauerung dieser Werte wurden und werden zudem zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie z.B. die Erstellung interner Leitlinien, Präsenz- und Online-Schulungen.

Für Versicherungsunternehmen ist die öffentliche Wahrnehmung für den Vertrieb ihrer Produkte von entscheidender Bedeutung. Aber auch unabhängig davon ist für uns die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die wesentlichen Kernaussagen zum Themenkomplex „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in diversen Dokumenten und Leitlinien niedergeschrieben (u.a. Verhaltenskodex (Code of Conduct), Compliance Leitlinie, Datenschutzrichtlinie, Anti-Fraud Management Leitlinie).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen von Präsenz- oder E-learning-Schulungen darüber informiert, dass jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z. B. Bestechung (aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile untersagt ist.

Als Hinweisgebersystem wurde eine Compliance-Meldestelle eingerichtet; die Anonymität der/des Meldenden wird auf Wunsch selbstverständlich gewahrt. Es wurden keine diesbezüglichen Meldungen abgegeben. Die Whistleblowing Richtlinie wurde mit Februar 2023 in nationales Recht umgesetzt (HinweisgeberInnenschutzgesetz). Somit können etwaige Compliance Vorfälle oder sonstige Missstände über die ÖBV Website anonym eingemeldet werden.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus-Finanzierung

In der ÖBV werden zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eingesetzt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und den automatisierten PEP-, Sanktions- und Embargoabfragen wird das Bewusstsein zu diesem Themenkomplex bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen vertieft. Diese werden in Form von Präsenzschulungen durch die Geldwäsche-Beauftragten oder in Form von E-learning-Modulen durchgeführt, die in regelmäßigen Intervallen verpflichtend zu wiederholen sind. Detaillierte Informationen befinden sich in einer umfangreichen Dienstanweisung zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben weitestgehend reduziert wird. Im Geschäftsjahr gab es keine Verdachtsmomente, und es wurden keine Verstöße an die zuständige Behörde gemeldet.

Geschenkannahme und -gaben, Spenden und Sponsoring

Die Sensibilisierung für den Themenkomplex „Geschenkannahme und -gaben, Einladungen und Unterhaltungsangebote“ erfolgt ebenfalls mittels eines E-learning-Moduls sowie über den Verhaltenskodex. Sämtliche Geschenke, die einen geringfügigen Wert übersteigen, und Geschenkgaben sind den verantwortlichen Führungskräften zu melden und in ein Geschenkeregister einzutragen. Über die Zulässigkeit der Annahme von Einladungen und Unterhaltungsangeboten entscheidet der Compliance Officer. Da Spenden und Sponsoring für die ÖBV einen hohen Stellenwert haben, wurde ein eigenes Sponsoring-Konzept erstellt, in welchem die Rahmenbedingungen detailliert festgelegt sind. Die Eintragungen im Geschenkeregister sind korrekt erfolgt, und es wurden keine Auffälligkeiten bei Spenden und Sponsoring verzeichnet.

Datenschutz

Bei unserer Arbeit haben wir vielfach Einblick in vertrauliche Daten unserer Kundinnen und Kunden. Die ÖBV schützt alle Daten professionell gegen Verlust und Ausspähung und erwartet dies auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Datenschutzbeauftragte sind bereits seit vielen Jahren nominiert. Sie sind zentrale AnsprechpartnerInnen in Fragen des Datenschutzes und für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Für die Überwachung der IT-Sicherheit ist unser Informationssicherheits-Beauftragter (Information Security Officer) zuständig, der genauso als zentraler Ansprechpartner in allen Belangen der IT-Sicherheit fungiert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat E-Learning-Module zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit mit einem positiv abzuschließenden Wissenstest zu absolvieren. Sämtliche E-Learning-Schulungsmodule sind alle 24 Monate verpflichtend zu wiederholen und für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der ersten Wochen zu absolvieren.

Bekämpfung von Insiderhandel

Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen in Zusammenhang mit Datenschutz gesetzt, beispielsweise die Erstellung einer Datenschutz-Leitlinie und einer Informationssicherheit-Leitlinie, die laufend aktualisiert werden, sowie Präsenzs Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Da Vertrauen der TeilnehmerInnen in die Finanzmärkte sowie die Gleichbehandlung aller MarktteilnehmerInnen wesentliche Voraussetzungen für einen funktionierenden Wertpapierhandel sind, wurde zur Sicherstellung der Wertpapier-Compliance eine eigene Wertpapier-Compliance-Leitlinie erstellt. Diese sieht u. a. die Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen vor, um insiderrelevante Informationen auf einen möglichst kleinen Personenkreis zu beschränken. Dazu wurde kein Verstoß festgestellt.

Nachhaltige Veranlagung

Die Veranlagung der ÖBV orientiert sich neben den Zielen Sicherheit und Erwirtschaftung eines risikobasiert möglichst hohen Ertrags auch an ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

Von 2016 bis 2020 wurden durch mehrere, externe Unternehmen detaillierte ESG-Analysen und Auswertungen unserer Bestände durchgeführt. Diese Evaluierungen zeigten erfreuliche Ergebnisse.

Zur Umsetzung der Anforderungen im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde im Jahr 2020 ein eigenes Projektteam eingerichtet. Dadurch wurde eine strukturierte und umfassende Herangehensweise sichergestellt. Um die gesetzlich geforderten Analysen in hoher Qualität und die umfangreichen Anforderungen an die Datenqualität und -quantität zu gewährleisten, wurde und wird auch auf die Expertise externer BeraterInnen zurückgegriffen.

Mit den zunehmenden regulatorischen Erfordernissen im Nachhaltigkeitsbereich haben wir uns 2021 entschlossen, einen international renommierten ESG-Datenscreener einzusetzen. Prämissen waren eine möglichst große ESG-Datenabdeckung, sowie der Anspruch, die sich ständig weiterentwickelnde und vielfältige Regulatorik bestmöglich erfüllen zu können. Als Nebenbedingung war die Kompatibilität mit dem bestehenden Bestandsführungssystem ebenfalls ausschlaggebend.

Im Auswahlprozess wurde das Unternehmen MSCI ESG Research Limited als die geeignetste Option für die ÖBV identifiziert und ausgewählt.

Die ÖBV setzt die neue ESG-Regulatorik im Hinblick auf Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung seit 10. März 2021 um und wendet die technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Offenlegungsverordnung seit dem 1. Januar 2023 an. So wurde im Jahr 2023 ein Projektteam für die Implementierung und Umsetzung der CSRD (Corporate Sustainable Reporting Directive) aufgestellt. Zusätzlich wird seitens des Teams Asset Management angestrebt, einen externen Partner zu beauftragen, der es bei der Umsetzung der ESG-Anforderungen begleitet.

Insgesamt ist der Veranlagungsprozess für die Fonds- und Einzeltitelauswahl um das Thema Nachhaltigkeit im klassischen Deckungsstock zur Wahrung der Sorgfaltspflichten und Risikoeinschätzung erweitert worden. Die Vermögenswerte werden nach den folgenden Ausschlusskriterien der ÖBV gescreent und gemonitort:

- >>> kein direkter Erwerb von Wertpapieren von Staaten mit einer autoritären Regierungsform, Menschenrechtsverletzungen (wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Verbot der Versammlungs- und Meinungsfreiheit) sowie hoher Korruption
- >>> kein direkter Erwerb von Wertpapieren folgender Unternehmen: Kohleabbau und -verstromung (Umsatzanteil über 30%), Nuklearwaffen und kontroverse Waffen, schwerwiegende Verstöße im Arbeitsrecht und gegen die Gewerkschaftsfreiheit sowie bei Kinderarbeit und Diskriminierung.

Bei Finanzprodukten, die ganz oder teilweise innerhalb des klassischen Deckungsstocks abgebildet werden (das sind: Finanzprodukte der klassischen Lebensversicherung, der Kombivorsorge, der Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung), erfolgt derzeit in der Anlagestrategie keine explizite Berücksichtigung und auch keine Bewertung der nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (sog. PAIs - „Principal Adverse Impacts“).

Auch wenn darin einzelne Vermögenswerte bereits klar nachhaltig ausgerichtet sein können, folgt der Investmentprozess keiner dezidierten Nachhaltigkeitsstrategie und bewirbt auch keine ökologischen und sozialen Merkmale.

Dadurch sollen einerseits die Flexibilität und eine möglichst ertragsoptimale Veranlagung im Deckungsstock gewahrt werden und andererseits der Verdacht des Anscheins auf „Greenwashing“ – bei einer insgesamt noch geringen Verfügbarkeit der relevanten ESG-Daten – hintangehalten werden.

In der ÖBV Kombivorsorge und der ÖBV Fondsvorsorge bieten wir unseren Kundinnen und Kunden bereits eine Auswahl an heimischen und international renommierten Fonds an, die ökologische oder soziale Ziele bewerben (Produkte gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung) oder nachhaltige Investitionsziele anstreben (Produkte gemäß Artikel 9 der Offenlegungsverordnung).

Dabei werden die erforderlichen ESG-Informationen der Kapitalanlagegesellschaften auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite hängt von der Berücksichtigung und Bewertung durch die Kapitalanlagegesellschaft ab, welche den Investmentfonds, der dem Versicherungsanlageprodukt zugrunde liegt, verwaltet.

Unser Gebäudebestand fokussiert sich auf österreichische Wohnimmobilien in zentralen, städtischen Lagen, vor allem in Wien und Graz. Er besteht vorwiegend aus Altbauten und umfasst Wohnungen, Büros, Geschäftslokale und Allgemeinflächen. Unsere Immobilien sind überdurchschnittlich gut instandgehalten und gepflegt. Die durchschnittliche Dauer der Mietverhältnisse und die durchgehend niedrigen Leerstandsdaten zeigen die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter.

Im innerstädtischen Bereich schaffen wir durch Dachgeschoßausbauten zusätzlichen Wohnraum. Mit dieser Nachverdichtung wirken wir der fortschreitenden Bodenversiegelung durch Baulandausreizung entgegen. Außerdem können wir damit dem zunehmenden Wegzug aus den Innenstädten und deren „Entleerung“ entgegensteuern. Bei Sanierungen und Ausbauten setzen wir auf energietechnische Verbesserungen (z.B. Wärmeschutzfassaden, alternative Energiequellen, neue Fenster, etc.). Dabei achten wir auf Stadtbildgestaltung, Schutzzonen und Denkmalschutz. Um die Kosten dennoch gering und Wohnraum leistbar zu halten, aber auch die Renditeerwartung unserer Mitglieder zu erfüllen, orientieren wir uns bei der Erhaltung, Sanierung und Verwaltung konsequent am Prinzip der aktiven Preisgestaltung. Dies erreichen wir durch Ausschreibungen, Preisvergleiche und Benchmarking, kombiniert mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu unseren VertragspartnerInnen und Bündelung der Aufträge. So nützen wir Synergien und Skalierungseffekte. Die Umsetzung erfolgt sowohl bei Dienstleistungen (z.B. Garten- und Hausbetreuung, Schneeräumung, Energieversorgung, etc.), als auch bei Sanierungs- und Umbauarbeiten. Wir achten dabei auf die Regionalität der AnbieterInnen, um den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten.

In den letzten Jahren wurde der Gebäudebestand sukzessive durch Umrüstung von Energieträgern an die aktuellen Anforderungen angepasst. Dieser Weg wird konsequent und mit steigender Dynamik weiterverfolgt.

Als logischer Schritt wurde auch die Zertifizierung und externe Klassifizierung unserer Gebäude evaluiert sowie in diesem Rahmen auch der mögliche Input durch externe BeraterInnen auf dem Weg Richtung Klimaneutralität und Erreichung der Ziele der EU-Taxonomie-Verordnung geprüft.

Parallel forcieren EntscheidungsträgerInnen umfangreiche Ausbildungen bei renommierten SpezialistInnen für nachhaltiges Bauen und Sanieren wie zum Beispiel der ÖGNI.

In den letzten Jahren wurde auch die Erhebung der Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Fokus gestellt, um hier fundiertes Zahlenmaterial zu erhalten und auch die künftig umzusetzenden Maßnahmen in quantitative Daten zu gießen.

EU-Taxonomie

Aufgrund des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung 2020/852 der EU sind Finanzmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer dazu verpflichtet, ihren Anteil an ökologisch nachhaltigen Investitionen zu berichten. Dabei wurden für Versicherungsunternehmen bestimmte Key Performance Indikatoren (KPI) für umsatz- und investmentbasierte Angaben definiert.

Die Kapitalanlagen umfassen direkte und indirekte Investitionen, eingeschlossen Kapitalanlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen und Hypotheken.

Durch ein entsprechendes Asset Screening und die Berechnung der KPIs wurden folgende Ergebnisse erreicht:

	Anteil in Prozent an Bilanzsumme
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	18,31%
Nicht-taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	25,80%
Risikopositionen an Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie Derivate	15,63 %
Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen	40,26 %
Bilanzsumme (gesamte Aktiva lt. DVO)	100,0 %

Die Auswertungen basieren auf den Marktwerten der Kapitalanlagen im Verhältnis zur Bilanzsumme der ökonomischen Bilanz.

Erläuterungen:

- >>> Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: Anteil an Bilanzsumme der Positionen, die sich aus dem maximalen Prozentsatz der Gesamteinnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten, die unter die Taxonomie-Verordnung fallen, ergeben.
- >>> Nicht-taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: Anteil an Bilanzsumme der Positionen, die sich aus dem maximalen Prozentsatz der Gesamteinnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten, die nicht unter die Taxonomie-Verordnung fallen, ergeben.
- >>> Risikopositionen an Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie Derivate: Anteil an Bilanzsumme, die sich über NACE-Sektor und CIC-Codes definieren.
- >>> Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen: Anteil an Bilanzsumme der Positionen der Emittenten, die keinen Sitz in der EU haben, weniger als 500 Mitarbeiter beschäftigen oder deren zuletzt verfügbarer Gesamtumsatz kleiner als EUR 40,0 Mio. ist.

Der Anteil des Nicht-Lebensversicherungsgeschäftes ist aktuell sehr gering. Die darin enthaltenen Aktiva haben keinen Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten.

Offenlegung der für diese Informationen relevanten, qualitativen Angaben:

Die Daten bezüglich der Anlagen unter dem Aspekt der EU-Taxonomie-Verordnung wurden mittels des externen Datenproviders MSCI ESG Research Limited hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten und der Bewertung der Unternehmen, die der Non Financial Reporting Directive (NFRD) unterliegen, unter Berücksichtigung eindeutig identifizierbarer Werte, ausgewertet.

Der Datenumfang der Emittenten bezüglich der EU-Taxonomie-Verordnung ist noch nicht umfassend verfügbar. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die diesbezügliche Menge und die Qualität der Daten laufend erhöht und verbessert wird.

Die verpflichtenden Angaben zu den Berechnungsparametern der oben dargestellten Tabelle werden in der Anlage I zum Lagebericht dargestellt (Anhang X der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178).

Sozial- und ArbeitnehmerInnenbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Basis unseres Erfolgs und wichtiger Faktor für die stete Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Work-Life-Balance ist ein wesentlicher Faktor in unserem Unternehmen. Die bereits bestehenden Sozialleistungen im Unternehmen wie zusätzliche Urlaubstage, Gleitzeit u.v.m. wurden im Rahmen der Vergabe des Zertifikats „Audit berufundfamilie“ erweitert und bestätigt. Das staatliche Gütesiegel „familienfreundlicher Arbeitgeber“ wurde 2022 erneut verliehen. Um unsere familienfreundliche Orientierung weiter zu intensivieren, haben wir im Rahmen des Audits weitere Projekte in Angriff genommen. Der Ausbau der Gleitzeitregelung und die Pflegefreistellung für nicht im selben Haushalt wohnende Angehörige wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Ebenso wurde ein Leitfaden für das Kontakthalteangebot während der Karenz erstellt sowie das Angebot zur Kinderbetreuung während der Ferien etabliert.

Das Gleitzeitmodell sowie die Möglichkeit zur Telearbeit werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen. Diese Flexibilität schafft insbesondere für Mütter und Väter notwendige Freiräume für Kinderbetreuung. Durch Ansammlung von Zeitguthaben können je Gleitzeitperiode (halbjährlich) bis zu drei Gleittage konsumiert werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen und die Kollektivverträge bilden die zentrale Basis für Belange, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Zusätzlich sind wesentliche ArbeitnehmerInnenbelange in Betriebsvereinbarungen niedergeschrieben, die von der Geschäftsführung ebenso wie von unserem Betriebsrat getragen werden.

Der Personalstand zum Stichtag 31.12.2023 betrug 519 MitarbeiterInnen. Der ÖBV ist die Geschlechtergleichstellung ein wichtiges Anliegen. 44,89 % der Beschäftigten sind Frauen. Hinsichtlich der Gehälter wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Die ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI) bzw. nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA) entlohnt. Jede Tätigkeit entspricht einer bestimmten Einreihung im KVI-Gehaltsschema, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen gilt. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vertriebes gemäß KVA-Gehaltsschema und der gültigen Provisionsvereinbarung.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen hat höchste Priorität. Grundvoraussetzung für die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Für eine ausgewogene Ernährung stellt die ÖBV neben einem kostengünstigen Mittagsmenü auch kostenfrei frisches Obst zur Verfügung. In der Zentrale Wien gibt es zusätzlich ein Angebot für ein rein vegetarisches und biologisches Mittagsmenü.

Aktive Gesundheitsförderung wird alljährlich durch mehrere Initiativen betrieben. So kann in der Zentrale Wien einmal im Jahr eine kostenlose Gesundenuntersuchung in Anspruch genommen werden. Von den durchschnittlich 169 MitarbeiterInnen des Innendienstes der Zentrale in Wien nahmen 2023 35 an der Gesundenuntersuchung teil. Regelmäßige kostenlose Impfaktionen und Augenuntersuchungen werden ebenfalls angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Massagen im Hause in Anspruch nehmen. Ein Arbeitsmediziner steht einmal im Monat für Beratung zur Verfügung.

Im Rahmen der Überprüfungen aufgrund des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes werden regelmäßig sämtliche Arbeitsplätze evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeitsplatzergonomie gelegt wird. Ebenso gibt es Angebote zum Thema Mentale Gesundheit und Bewegung am Arbeitsplatz. Durch die Firmenmitgliedschaft bei vidahelp können wir unseren MitarbeiterInnen kostenlose Beratungen zum Thema Pflege und Betreuung anbieten.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, wurde 2019 Telearbeit für MitarbeiterInnen ermöglicht. Die Betriebsvereinbarung über Telearbeit wurde aufgrund der COVID-Pandemie 2020 maßgeblich erweitert und steht nun allen InnendienstmitarbeiterInnen in ganz Österreich zur Verfügung.

Die stets steigende Komplexität der Aufgaben erfordert es, dass alle MitarbeiterInnen die nötigen fachlichen und persönlichen Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können. Die ÖBV investiert gezielt in die Weiterbildung und die laufende Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu einer weiteren Steigerung der Qualität der Kundenorientierung, der Beratung, der Betreuung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen beiträgt.

In der Ausbildung unserer Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter wird besonderer Fokus darauf gelegt, dass die ÖBV-KundenberaterInnen im besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden handeln.

Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für unseren Erfolg. Durch systematische Schulungsmaßnahmen sowohl im Außen- als auch im Innendienst tragen wir diesem Umstand Rechnung. Die intensiven, regelmäßigen Schulungen im Zusammenhang mit IDD sind ein Beispiel, wie wir den Herausforderungen mit gezielter Weiterbildung begegnen. Sowohl das Risiko der Demotivation der MitarbeiterInnen als auch das Risiko von unzureichend qualifizierter Beratung werden so minimiert.

Bei einem jährlichen MitarbeiterInnengespräch mit der Führungskraft werden gemeinsam individuelle Ziele, basierend auf den Aufgaben, Bedürfnissen und Entwicklungsperspektiven definiert. Die Identifizierung von daraus abgeleiteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch den jährlich aktualisierten Bildungskatalog unterstützt.

Umweltbelange

Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen selbstverständlich wahr, auch wenn dieser Bereich für den Geschäftsbetrieb einer Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist; die Produktion von Versicherungsschutz belastet die Umwelt nicht unmittelbar. Wir haben unsere Ziele betreffend Umweltbelange daher nicht in gesonderten Richtlinien niedergeschrieben.

Durch die Generalsanierung unserer Zentrale in Wien (Grillparzerstraße 11 und Grillparzerstraße 14) wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologisierung geschaffen. Im April 2022 erfolgten die Rückübersiedlung und die Inbetriebnahme. Die beiden Zentralgebäude sind an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie angeschlossen. Die Gebäude befinden sich nun auf dem letzten Stand der Technik. Wir nutzen die Desk-Sharing Variante im Rahmen der installierten Arbeitsplätze. Dadurch konnten die eigengenutzten Büroflächen reduziert sowie optimiert werden.

Die daraus resultierend freigewordenen und bereits sanierten Büroräumlichkeiten konnten zwischenzeitlich erfolgreich extern vermietet werden.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln wird darauf geachtet, dass vorzugsweise umweltfreundliche Mittel eingesetzt werden.

Für Eventcaterings wählen die Verantwortlichen bevorzugt AnbieterInnen, die sich durch Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen. Beispielsweise ist ein Lieferant mit dem Österreichischen Umweltzeichen für „Green Catering“ ausgezeichnet.

Beim Einkauf von Werbemitteln werden bevorzugt österreichische AnbieterInnen beauftragt. Damit wird die Wertschöpfungskette in Österreich gestärkt und heimische Arbeitsplätze gesichert.

Nachhaltiges Engagement

Insbesondere in Marketing und Unternehmenskommunikation spielen Überlegungen zu nachhaltigem Handeln eine immer größer werdende Rolle. In der ÖBV haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, langfristig zu denken, starke Bindungen aufzubauen und diese auch weiter zu entwickeln.

Es geht uns darum, die bleibenden Wirkungen und Entwicklungen zu bedenken und die langfristigen Auswirkungen unseres Tuns zu kalkulieren.

Mit einer neuen Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres legen wir die Grundsteine für die Unterstützung von zwei PolizeisportlerInnen, die wir auf ihrem Weg zu sportlichen Erfolgen begleiten werden. Henrik Andersson, Para-Tischtennisspieler, wurde 2023 einer unserer Sponsees. Snowboard-Weltmeister Jakob Dusek begleiten wir schon seit längerer Zeit, seinen Weltmeister-Titel konnten wir im vergangenen Jahr stolz mit ihm feiern. Auch der Verein „fair & sensibel“ ist weiterhin unter den von uns geförderten Organisationen.

In Solidarität und Gemeinsamkeit investieren wir durch unsere Teilnahme am Krebsforschungslauf der medizinischen Universität Wien und dem SPARDA Charity Run, dessen Erlöse dem ÖBB Witwen- und Waisenverein zugutekamen. Auch beim Solidaritätsrun der Wiener Schulen waren wir wieder unterstützend dabei.

Bereits liebgewordene und nachhaltige Kooperationen, wie etwa mit dem Unternehmen Unverschwendet GmbH, das Obst und Gemüse rettet und verwertet, haben wir fortgeführt. Unsere MitgliedervertreterInnen bekamen wieder kleine Aufmerksamkeiten von Unverschwendet als Danke für Ihren Einsatz für die ÖBV.

Ein Thema, das uns nach wie vor am Herzen liegt, ist die finanzielle Eigenständigkeit und Vorsorge von Frauen, insbesondere die Absicherung gegen Altersarmut. Daher zeigen wir nach wie vor jährlich am Equal Pay Day und Equal Pension Day auf, wie Frauen ihre finanzielle Situation aktiv steuern und verbessern können.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz eines Versicherungsunternehmens besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist daher ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen von Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG auch in Zeiten großer Unsicherheit, jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement-System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Die Risikomanagement Funktion ist direkt einem Vorstand unterstellt und übt, unter Einhaltung des § 112 VAG, die gesetzlich festgeschriebene Kontrollfunktion aus. Neben den durchzuführenden Kontrollen hat auch das Team Risikomanagement der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG als unabhängige organisatorische Stabsstelle eine wichtige Funktion in der operativen Umsetzung eines effektiven Risikomanagement-Systems. Davon abgesehen, trägt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen des § 110 VAG. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz des Asset Liability Managements werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die Risikotragfähigkeit der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG wird anhand von Simulationen außergewöhnlicher, aber plausibler Ereignisse ermittelt. Durch sie lässt sich abschätzen, wie viele Risiken zur Weiterentwicklung des Unternehmens oder zur Renditesteigerung für die Kundin/den Kunden bewusst in Kauf genommen werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Fachbereichen durch die Bereichs- oder TeamleiterInnen überwacht, aktualisiert, bewertet und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder TeamleiterInnen mögliche Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse und definierten Maßnahmen unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation und ihrer Überwachung ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**,
- >>> das **Zinsgarantierisiko**,
- >>> das **Reserverisiko**,
- >>> das **Biometrische Risiko**,
- >>> das **Stornorisiko**.

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**,
- >>> das **Bonitäts-/Kreditrisiko**,
- >>> das **Liquiditätsrisiko**.

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählen das strategische Risiko und die Nachhaltigkeitsrisiken. Der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt auf Basis der folgenden 3 Säulen:

- 1. Produkte:** Implikationen auf die langfristige Sterbeerwartung und mögliche Auswirkungen auf die Produktkalkulation werden laufend überwacht und im Bedarfsfall im Zuge des POG-Prozesses adaptiert. Derzeit werden auch explizit ausgewiesene Nachhaltigkeitsfonds angeboten, und der klassische Deckungsstock wird im Zuge der Kapitalanlagen genauer analysiert.
- 2. Kapitalanlagen:** Die Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen erfolgt mit Hilfe des Climate VaR (Anbieter: MSCI) und wird bei Veranlagungsentscheidungen aktiv eingebunden. Im Zuge der laufenden Berichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt ebenfalls eine Quantifizierung der Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen.
- 3. Operativer Betrieb:** Hier liegt der Schwerpunkt auf einem konzentrierten Personalausfall bzw. einer Nicht-Benützung der ÖBV Räumlichkeiten. Beide Aspekte sind essentielle Bestandteile des Notfallmanagements und sind in dazugehörigen Notfallplänen geregelt.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifierungsrisiko: Damit wird das Risiko beschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter ist das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen zu verstehen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko beschreibt die finanziellen Auswirkungen von Ereignissen, welche die Lebensumstände der VersicherungsnehmerInnen grundlegend verändern. Solche Ereignisse sind zum Beispiel Erkrankungen, Invalidität, Ableben, Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit. Für die tarifliche Berücksichtigung der biometrischen Risiken verwendet die ÖBV die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln, wobei das Berufsunfähigkeitsrisiko in der ÖBV von untergeordneter Bedeutung ist.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der Methode der konstruktiven Neuberechnung ermittelt. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 0,0 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2023 lag auf Grund der gesetzlichen Vorschriften (Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung) der Rechnungszins bei 0,0 %. Für das Neugeschäft 2024 bleibt der Rechnungszins unverändert bei 0,0 %.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:n:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Millionen Euro	2023	2022
Prämienüberträge	5,8	6,8
Deckungsrückstellung	1.584,9	1.650,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	45,6	42,0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	13,9	13,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,0
	1.650,3	1.712,9

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber VersicherungsnehmerInnen haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,7 % (2022: 0,5 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände von VersicherungsnehmerInnen werden laufend durch unser Inkasso überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den VersicherungsvermittlerInnen werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, gegebenenfalls Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und unternehmensinternen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

Die Kriege in der Ukraine und in Nahost und der deutliche Anstieg des Marktzinses beeinflussen auch das Marktrisiko in der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG. Aufgrund der höheren Sensitivität der Versicherungsverpflichtungen in Hinblick auf Zinsveränderungen können die potenziellen Zeitwertverluste der Kapitalanlagen durch ein Absinken des Zeitwertes der Versicherungsverpflichtungen nahezu kompensiert werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Eigenmittelvorschriften ist somit nicht gefährdet, das Verhältnis von Risiko zu Rendite wird bei jeder Veranlagung eingehend geprüft.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für die laufende Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Die laufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts-/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen frühzeitig zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von operativen Ineffizienzen, menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und vertragliche Vereinbarungen. Das Risiko einer Pandemie bzw. eines Terroranschlages ist bereits seit einigen Jahren Bestandteil der Risikolandkarte der ÖBV. Maßnahmen zum Umgang mit diesen Ereignissen wurden durch die Vorgaben des Notfallmanagements definiert und haben sich in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt. Die operationalen Risiken werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Bereichs- und/oder TeamleiterInnen aus allen Fachbereichen zumindest einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die teaminternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Diese Vorgaben haben es uns im Jahr 2023 ermöglicht, die Auswirkungen der hohen Inflation frühzeitig abzuschätzen und die ÖBV sicher und erfolgreich darauf vorzubereiten.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung, WaG wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Aufgaben und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. minimiert.

Vor möglichen Beeinträchtigungen und Gefährdungen des IT-Systems und der verwalteten Daten (Cybersecurityrisiken) schützt sich die Österreichische Beamtenversicherung, WaG durch vielfältige Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem eine umfangreiche Daten- und Zugriffssicherung, die Durchführung von Schwachstellentests und modernste Methoden zum Erkennen von Anomalien.

Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen. Eine permanente Beobachtung aller operationaler Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die Interne Revision und Compliance unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Solvabilitätsanforderungen

Seit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft. Für die Berechnung der Bedeckungsquote des Geschäftsjahres 2023 wurden sämtliche relevante Parameter aktualisiert.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse zum Jahresabschluss 2023 und eine Darstellung des Risikomanagement-Systems werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) auf der ÖBV Website veröffentlicht (www.oebv.com / „Über uns“ / „Geschäftsergebnisse“ / „Solvabilitätsberichte & Bekanntgaben“).

Die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG liegt zum 31.12.2023 bei 337,9 % (Jahresmeldung 2022: 340,7 %).

Personalstand

Zum Stichtag 31.12.2023 umfasste der Personalstand 519 Personen (2022: 513 Personen); 199 (2022: 214) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst, 320 (2022: 299) im Außendienst beschäftigt.

Auslagerungen	Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Auslagerungen bestehen mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eva Kamelreiter, Wien, die mit der Bearbeitung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahrnehmung der internen Revision. Die Immobilienverwaltung wird von der ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, einer 100%-igen ÖBV Tochter, durchgeführt. Daneben besteht ein Vertrag mit einer Pensionskasse über die Verwaltung des Vertragsbestandes der betrieblichen Kollektivversicherung.
Gewinnbeteiligung	Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.
Forschung und Entwicklung	Von der Österreichische Beamtenversicherung, WaG wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Es fielen daher im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür keine Aufwendungen an.
Ausblick auf 2024	Die Österreichische Beamtenversicherung, WaG ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitpartizipieren zu können, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein. Dies führte zur Entwicklung und dem Vertrieb neuer Lebensversicherungsprodukte. Die Verkaufserfolge in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 bestärken uns in unserer Einschätzung, dass wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bestens erfüllen. Dieser Vertriebsserfolg ist unser Auftrag für das laufende Geschäftsjahr.

Im Jahr 2023 wurde die Strategie der ÖBV einer grundlegenden Evaluierung unterzogen. Der Fokus lag dabei auf einem Review und der Weiterentwicklung der einzelnen Handlungsfelder, um auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren. Zusätzlich wurde die Strategiearbeit durch einen angepassten und nun rollierenden Strategieprozess intensiviert. Die einzelnen strategischen Handlungsfelder werden auch 2024 und in den Folgejahren konsequent umgesetzt. Die Verschlanung unserer Organisation und die Steigerung der Effizienz werden weiterhin viel Energie abverlangen.

In der Lebensversicherung erwarten wir für 2024 aufgrund der prognostizierten Entwicklungen des Lebensversicherungsmarktes ein höheres Niveau an einmaligen Prämien als 2023. Die Zahlungen für Versicherungsfälle werden aufgrund der erwarteten Abläufe ähnlich hoch sein wie dies 2023 der Fall war. In der Schaden- und Unfallversicherung streben wir, nach den deutlichen Erfolgen im Jahr 2023, einen weiteren Anstieg der verrechneten Prämien an. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung werden entsprechend der erwarteten Ausweitung des Bestandsvolumens ansteigen. Die tatsächliche Ausgestaltung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist 2024 letztlich von den anfallenden Großschäden abhängig, welche nur schwer planbar sind. Die bestehende Rückversicherung wird die Auswirkung eventueller Großschäden auch 2024 abfedern. Die Parameter des Rückversicherungsprogrammes bleiben 2024 weitgehend unverändert, dem Bonitätsrisiko des Ausfalls einer Rückversicherungsgesellschaft wird unverändert durch die breite Streuung der involvierten Rückversicherer Rechnung getragen. Ein deutlich positives technisches Ergebnis wird angestrebt; es wird aber voraussichtlich niedriger als 2023 ausfallen.

Dank und Anerkennung

Bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2024 sind wir bestrebt, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 13. März 2024

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Anhang X der
Delegierten
Verordnung (EU)
2021/2178

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:
umsatzbasiert: 1,12 % CapEx-basiert: 1,57 %	umsatzbasiert: EUR 19.851.118,37 CapEx-basiert: EUR 27.967.132,92
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.
Erfassungsquote 83,39 %	Erfassungsbereich: EUR 1.779.287.815,52
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs	
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden. 0,03%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag. EUR 466.034,86
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :
Für Nicht-Finanzunternehmen: 17,22 % Für Finanzunternehmen: 9,06 %	Für Nicht-Finanzunternehmen: EUR 306.435.426,96 Für Finanzunternehmen: EUR 161.209.358,14
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :
Für Nicht-Finanzunternehmen: 9,03 % Für Finanzunternehmen: 12,96 %	Für Nicht-Finanzunternehmen: EUR 160.623.884,43 Für Finanzunternehmen: EUR 230.648.002,86
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :
Für Nicht-Finanzunternehmen: 7,61 % Für Finanzunternehmen: 14,35 %	Für Nicht-Finanzunternehmen: EUR 135.490.637,25 Für Finanzunternehmen: EUR 255.276.472,68
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 29,74 %	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien : EUR 529.137.998,34
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den VersicherungsnehmerInnen getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: 0,72 %	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den VersicherungsnehmerInnen getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: EUR 12.831.101,33
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 88,00 %	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden: EUR 1.565.770.504,71
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 1,21 %	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden: EUR 21.453.506,63

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des **Zählers** des KPI

Der Anteil der **taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen**, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:

Für Nicht-Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	1,12 %
CapEx-basiert:	1,54 %
Für Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	0,00 %
CapEx-basiert:	0,00 %

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, **bei denen das Anlagerisiko von den VersicherungsnehmerInnen getragen wird** – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:

umsatzbasiert:	0,72 %
CapEx-basiert:	0,98 %

Der Anteil der **taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien** an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

umsatzbasiert:	88,09 %
CapEx-basiert:	86,69 %

Der Wert der **taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen**:

Für Nicht-Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	EUR 19.851.118,37
CapEx-basiert:	EUR 27.346.649,86
Für Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	EUR 0,00
CapEx-basiert:	EUR 0,00

Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, **bei denen das Anlagerisiko von den VersicherungsnehmerInnen getragen wird** – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:

umsatzbasiert:	EUR 12.831.101,33
CapEx-basiert:	EUR 17.458.000,71

Der Wert der **taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva**, die für den KPI erfasst werden:

umsatzbasiert:	EUR 1.567.372.892,97
CapEx-basiert:	EUR 1.542.419.360,77

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:

1. Klimaschutz	Umsatz:	0,72 %	Übergangstätigkeiten:	Umsatz:	0,05 %	Capex:	0,02 %
	Capex:	1,05 %	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz:	0,43 %	Capex:	0,54 %
2. Anpassung an den Klimawandel	Umsatz:	0,01 %		Umsatz:	0,00 %	Capex:	0,00 %
	Capex:	0,01 %		Umsatz:	0,01 %	Capex:	0,01 %

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	545.348,37	545.348,37	268.430,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	545.348,37	545.348,37	268.430,00
B. Kapitalanlagen	5.006.094,27	1.736.676.571,75	1.741.682.666,02	1.754.890.650,55
I. Grundstücke und Bauten	3.006.094,27	121.868.569,63	124.874.663,90	128.521.318,87
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	167.957.232,76	167.957.232,76	132.957.232,76
2. Beteiligungen	0,00	7.950.189,75	7.950.189,75	7.950.189,75
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	418.826.754,33	418.826.754,33	440.623.204,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	960.848.702,66	960.848.702,66	978.350.168,05
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	935.122,62	935.122,62	1.298.537,12
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	56.000.000,00	58.000.000,00	65.000.000,00
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	2.290.000,00	2.290.000,00	190.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	178.766.667,98	178.766.667,98	133.836.612,24
D. Forderungen	3.549.281,42	9.927.888,45	13.477.169,87	46.631.481,94
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an VersicherungsnehmerIn	57.596,63	1.195.627,88	1.253.224,51	885.628,27
2. an VersicherungsvermittlerIn	33.771,42	185.117,27	218.888,69	250.395,24
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Forderungen	3.457.913,37	8.547.143,30	12.005.056,67	45.495.458,43
E. Anteilige Zinsen und Mieten	329.239,73	18.219.521,72	18.548.761,45	17.441.488,35
F. Sonstige Vermögensgegenstände	30.477,73	17.048.588,03	17.079.065,76	24.787.471,27
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	30.477,73	1.769.379,70	1.799.857,43	2.153.846,91
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	15.279.059,93	15.279.059,93	22.633.475,96
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	148,40	148,40	148,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.255.453,45	1.255.453,45	1.201.301,03
H. Aktive latente Steuern	1.438.459,49	1.105.526,98	2.543.986,47	2.626.275,95
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	53.519.360,45	-53.519.360,45	0,00	0,00
	63.872.913,09	1.910.026.206,28	1.973.899.119,37	1.981.683.711,33

Passiva	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	35.765.014,70	55.915.987,47	91.681.002,17	85.149.799,62
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	4.440.731,83	27.958.544,09	32.399.275,92	31.207.375,92
2. Freie Rücklagen	30.339.283,04	21.086.443,38	51.425.726,42	46.086.423,87
II. Risikorücklage	984.999,83	6.871.000,00	7.855.999,83	7.855.999,83
B. Investitionszuschüsse	0,00	839.117,57	839.117,57	884.765,91
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	25.375.461,79	1.624.974.260,97	1.650.349.722,76	1.713.027.224,72
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	289.922,73	5.518.203,82	5.808.126,55	6.810.558,03
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.584.937.589,03	1.584.937.589,03	1.650.502.829,33
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	29.349.100,79	20.523.960,06	49.873.060,85	46.817.211,99
2. Anteil der Rückversicherer	-4.266.461,73	-12.000,00	-4.278.461,73	-4.792.369,56
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerIn				
1. Gesamtrechnung	0,00	13.946.708,06	13.946.708,06	13.644.694,93
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.900,00	59.800,00	62.700,00	44.300,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	170.465.181,50	170.465.181,50	128.153.529,35
I. Gesamtrechnung	0,00	170.465.181,50	170.465.181,50	128.153.529,35
F. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	155.243,89	23.570.211,06	23.725.454,95	24.221.359,49
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	4.678.210,00	4.678.210,00	4.818.590,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	10.683.351,66	10.683.351,66	9.776.879,23
III. Steuerrückstellungen	155.243,89	0,00	155.243,89	16.755,94
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	8.208.649,40	8.208.649,40	9.609.134,32
G. Sonstige Verbindlichkeiten	1.077.192,71	20.759.804,87	21.836.997,58	15.245.139,57
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an VersicherungsnehmerIn	144.180,74	1.249.376,54	1.393.557,28	1.352.804,03
2. an VersicherungsvermittlerIn	15.482,71	1.251.236,64	1.266.719,35	81.223,59
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	317.427,83	48.089,26	365.517,09	294.951,97
III. Andere Verbindlichkeiten	600.101,43	18.211.102,43	18.811.203,86	13.516.159,98
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.642,84	1.642,84	1.892,67
	63.872.913,09	1.910.026.206,28	1.973.899.119,37	1.981.683.711,33

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Versicherungstechnische Rechnung	2023	2022
Schaden- und Unfallversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	24.613.371,48	23.208.077,71
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	26.185.880,97	24.702.655,70
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.569.787,02	-1.491.285,07
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	-2.722,47	-3.292,92
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	27.536,82	160.057,92
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-10.358.988,03	-8.854.294,72
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-10.242.409,02	-10.294.323,75
ab) Anteil der Rückversicherer	3.178.495,72	2.383.700,15
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.778.166,90	-2.160.356,98
bb) Anteil der Rückversicherer	-516.907,83	1.216.685,86
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.446.959,31	-9.929.101,72
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-8.343.933,31	-7.844.168,72
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.103.026,00	-2.084.933,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-200.284,47	-100.689,94
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.634.676,49	4.484.049,25

Versicherungstechnische Rechnung	2023	2022
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	160.034.090,18	164.595.056,50
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	159.168.508,56	163.807.526,48
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-121.172,33	-101.460,42
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	986.753,95	888.990,44
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	60.896.455,63	51.279.750,23
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	18.494.540,72	17.492,05
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	413.302,34	489.666,05
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-213.236.844,60	-197.459.038,08
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-212.977.726,33	-194.931.749,79
ab) Anteil der Rückversicherer	15.563,69	18.000,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-277.681,96	-2.545.288,29
bb) Anteil der Rückversicherer	3.000,00	0,00
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	0,00
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	0,00
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	28.103.200,18	44.027.425,90
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	28.103.200,18	44.027.425,90
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	-5.348.122,78	-3.231.167,47
a) Gesamtrechnung	-5.348.122,78	-3.231.167,47
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-42.896.528,44	-40.406.659,84
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-33.088.933,99	-30.553.382,24
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.865.501,72	-9.889.267,70
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	57.907,27	35.990,10
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-602.886,42	-23.418.126,02
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.240.338,04	-509.306,13
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.616.868,77	-4.614.906,81

Nicht-versicherungstechnische Rechnung	2023	2023	2023	2022
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.634.676,49	4.616.868,77	8.251.545,26	-130.857,56
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	829.044,23	71.320.967,81	72.150.012,04	148.056.701,27
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 2.800.000,00; (Vorjahr: EUR 91.250.000,00)	0,00	4.093.750,00	4.093.750,00	92.487.500,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 63.407,19; (Vorjahr: EUR 60.675,17)	691.174,36	6.967.860,01	7.659.034,37	7.089.558,93
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	137.869,87	42.189.456,12	42.327.325,99	38.734.615,84
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	13.473.080,23	13.473.080,23	16.119,32
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	2.644.790,56	2.644.790,56	301.300,00
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	1.952.030,89	1.952.030,89	9.427.607,18
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-683.540,30	-10.424.512,18	-11.108.052,48	-95.094.621,63
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-86.997,00	-529.977,69	-616.974,69	-826.487,24
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-192.662,81	-6.618.463,33	-6.811.126,14	-60.650.726,62
c) Zinsaufwendungen	-403.880,49	-2.776.623,04	-3.180.503,53	-428.128,06
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-499.448,12	-499.448,12	-33.189.279,71
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-60.896.455,63	-60.896.455,63	-51.279.750,23
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	0,00	59.215,22	59.215,22	172.693,74
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-150,00	-150,00	-267.458,79
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.780.180,42	4.675.933,99	8.456.114,41	1.456.706,80
8. Steuern vom Einkommen			-1.928.374,56	617.419,43
9. Jahresüberschuss			6.527.739,85	2.074.126,23
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der Sicherheitsrücklagen			0,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen			45.061,17	4.657.331,88
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-1.191.900,00	-672.500,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen			-5.380.901,02	-6.058.958,11
c) Zuweisung an die Risikorücklage			0,00	0,00
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00	0,00

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 278,5 Mio. (2022: EUR 278,5 Mio.) wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus dem Jahr 2022 angesetzt. Die Gutachten des Jahres 2022 wurden in einem internen Validierungsprozess überprüft. Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert in Höhe von TEUR 21,3 (2022: TEUR 303,9) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals, mittels Bewertungsgutachten oder dem Buchwert ermittelt.

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Einzelne Wertpapierkategorien (Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds) werden gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG wie Gegenstände des Anlagevermögens bewertet. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 679,3 (2022: TEUR 8.541,5) für diese Vermögensgegenstände nicht vorgenommen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände betrug zum 31.12.2023 TEUR 202.481,1 (2022: TEUR 205.336,2), der Zeitwert belief sich auf TEUR 208.728,0 (2022: TEUR 198.950,5).

Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Dies führte 2023 zu Abschreibungen in Höhe von TEUR 843,5 aufgrund des Wegfalls des Grundes der Abschreibungen in Vorjahren; 2022 waren Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.506,2 erforderlich.

Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und anderer nicht-festverzinslicher Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Sie wurden mit Hilfe des Software-Tools LPACalc analysiert und bewertet. Bei den festverzinslichen Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 114.118,6 (2022: TEUR 150.769,7) nicht durchgeführt, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Polizzendarlehen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird der Rücklösungswert angesetzt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte der **sonstigen Ausleihungen** wird überwiegend das zugekaufte Software-Tool LPACalc eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 705,9 (2022: TEUR 1.388,5) waren im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr nicht erforderlich, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Die Kapitalanlagen der Produkte mit fondsgebundener Veranlagung (**ÖBV Kombivorsorge** und **ÖBV Fondsvorsorge**) sowie jene Teile der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (**ÖBV Zukunftsvorsorge**), die fondsgebunden veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden dabei verwaltet:

ERSTE Bond Inflation Linked (T)	AT0000619895
ERSTE Responsible Stock Europe (T)	AT0000645973
ERSTE Responsible Stock Global (T)	AT0000646799
ERSTE Select Bond (T)	AT0000660600
ERSTE Stock EM Global (T)	AT0000680970
XT Europa (T)	AT0000697065
ERSTE Stock Japan (T)	AT0000697073
XT USA (T)	AT0000697081
ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT EUR (T)	AT0000705678
ERSTE STOCK TECHNO EUR (T)	AT0000753504
Ringturm Active Global Trend (T)	AT0000766373
ERSTE Stock Global (T)	AT0000812870
ERSTE Bond Combirent (T)	AT0000812912
ERSTE Bond Euro Mündelrent (T)	AT0000812995
CORE Balanced (T)	AT0000828611
CORE Dynamic (T)	AT0000828637
ERSTE Bond Euro Government (T)	AT0000A001L7
YOU INVEST Portfolio 30 (T)	AT0000A09R60
YOU INVEST active (T)	AT0000A11F86
YOU INVEST balanced (T)	AT0000A11FB9
YOU INVEST progressive (T)	AT0000A1GMW4
ERSTE Fixed Income Plus (T)	AT0000A20DG4
ERSTE FUTURE INVEST EUR (T)	AT0000A296E8
Global Portfolio One (T) FLV	AT0000A2B4T3
ERSTE GREEN INVEST EUR (T)	AT0000A2DY59
UniStrategie: Kons (T)	DE0005314108
UniStrategie: Ausgew (T)	DE0005314116
DWS Vermögensbildungsfd (A)	DE0008476524
UniFavorit: Aktien (A)	DE0008477076

UniGlobal (A)	DE0008491051
UniNachhaltig Aktien Global (A)	DE000A0M80G4
PrivatFonds: Kontrolliert (A)	DE000A0RPAM5
PrivatFonds: Kontrolliert Pro (A)	DE000A0RPAN3
ACATIS VALUE EVENT FD (T) FLV	DE000A0X7541
ACATIS Datini Valueflex (T) FLV	DE000A1H72F1
UniZukunft Klima (A)	DE000A2QFXR5
MAGELLAN C (T)	FR0000292278
COMGEST GROWTH EUROPE (T)	IE0004766675
Vanguard Global Stock Index Fund (T)	IE00B03HD191
Seilern World Growth - EUR (T)	IE00B2NXKW18
Vanguard Global Small-Cap Index Fund (T)	IE00B42W4L06
Vanguard ESG Developed World All Cap Equity Index Fund (T)	IE00B5456744
COMGEST GROWTH WORLD (T)	IE00BD5HXK71
Fid MSCI Emerging Markets Idx (T)	IE00BYX5M476
Fid MSCI Europe Idx Fd (T)	IE00BYX5MD61
Fidelity S&P 500 Index Fund (T)	IE00BYX5MX67
Fid S&P500 Idx Fd EUR (T)	IE00BYX5N110
Fidelity MSCI World Index Fund (T)	IE00BYX5NX33
Fid MSCI World Idx Fd (T)	IE00BYX5P602
UniEuropa A	LU0047060487
ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC (T)	LU0061928585
UniAsiaPacific (A)	LU0100937670
UniMarktführer (A)	LU0103244595
Pictet - Water (T) FLV	LU0104884860
BGF Global Alloc. Fd (T)	LU0171283459
BGF World Healthscience Fd (T)	LU0171307068
BlackRock World Mining (T) FLV	LU0172157280
Vontobel Global Equity (T)	LU0218911690
UniCommodities (A)	LU0249045476
FID EUROP. GROWTH FD (T)	LU0296857971
ÖKOWORLD KLIMA (T)	LU0301152442
DNB Fund Technology A (T)	LU0302296495
Fid Asia Pacific Opportunities Fd (T)	LU0345361124
UniRak Emerging Markets (A)	LU0383775318
Pictet Global Megatrend Selection (T)	LU0386882277
JSS Sustainable Equity Global Thematic (T)	LU0480508919
Morgan Stanley INVF - Global Opportunity (T)	LU0552385618
Schroder Global Sustainable Growth (T)	LU0557290698
Nordea 1 Emerging Stars Equity Fund (T)	LU0602539867
UniRak Nachhaltig (A)	LU0718558488
FlvSt Multiple Opport (T)	LU1038809395
Uniglobal Dividende (A)	LU1570401114
UniRak Nachh Kons A (A)	LU1572731245
JSS Sustainable Equity - Tech Disruptors (T)	LU1752456696
UniIndustrie 4.0 (A)	LU1772413420
PrivatFonds: Nachhaltig (A)	LU1900195949

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (T) (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (T) (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des klassischen ÖBV-Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 51.162,83 (2022: EUR 50.664,75) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden, bereits eingetretenen Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für bereits eingetretene, noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden) Vorsorge getroffen. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 106.738,97 auf EUR 3.529.628,55 (2022: EUR 3.422.889,58).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge wird eine in der Deckungsrückstellung berücksichtigte Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allg. Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
 - 1.6. Allg. Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)
2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:
 - 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
 - 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
 - 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
 - 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,00 % und 4,00 %.

In der Deckungsrückstellung ist eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 48.971.559,90 (2022: EUR 48.971.559,90) enthalten.

Zur Deckung möglicher Ansprüche in Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2023 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 233.000,00 (2022: EUR 374.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht, BGBl II Nr. 315/2015 in der Fassung BGBl II Nr. 324/2016 berechnet. Für das Jahr 2023 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Personalrückstellungen werden ab dem Geschäftsjahr 2018 die Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P verwendet; von der Möglichkeit der Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der Erstanwendung der neuen Sterbetafeln über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren wurde nicht Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der Rechnungszinssätze für die Berechnung der IAS 19 Personalrückstellungen wird seit dem Jahr 2020 vereinheitlicht. Unabhängig vom jeweiligen Gutachter werden die Zinssätze eines externen Anbieters in Abhängigkeit der Restlaufzeit des Bestandes einheitlich für die Berechnung der Rückstellungen verwendet.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 76,55 % (2022: 78,82 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31.12.2023 nach IAS 19 vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 3,47 % und einer Valorisierung von 2,50 %, wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2024 in Höhe von 7,00 % bereits berücksichtigt wurden, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode) ergibt einen Betrag von EUR 4.678.210,00 (2022: EUR 4.818.590,00; Rechnungszinssatz 4,12 % und einer Valorisierung von 2,50 %, wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode).

Die **Rückstellung für Pensionen** enthält neben einer Rückstellung für flüssige Pensionen auch eine Rückstellung für die bei einer Pensionskasse ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellung für flüssige Pensionen beträgt 100 % des mit einem Zinssatz von 3,49 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,50 % – wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2024 in Höhe von 7,00 % bereits berücksichtigt wurden – berechneten Barwerts des Deckungskapitals der flüssigen Pensionen nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode); das sind EUR 3.407.139,00. Im Vorjahr wurde der Barwert des berechneten Deckungskapitals ebenfalls nach IAS 19 ermittelt und betrug

EUR 3.193.459,00. Im Vorjahr wurde ein Zinssatz von 4,16 % und eine Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,50 % angesetzt, wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode).

Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG. Die Lücke zwischen den in der Pensionskasse vorhandenen Vermögenswerten und der Deckungsverpflichtung gemäß IAS 19 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 3,57 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 2,50 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen) ergibt zum 31. Dezember 2023 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 7.276.212,66. Die Vorjahresrückstellung betrug EUR 6.583.420,23 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 4,23 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 2,50 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen).

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,00 % p.a. und für die IAS 19 Rückstellung unter Verwendung der AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) 3,51 % und eine Valorisierung von 2,50 % p.a., wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2024 in Höhe von 7,00 % bereits berücksichtigt wurden. Fluktuationsabschläge wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Vorjahr gebildete IAS 19 Rückstellung verwendete einen Rechnungszins von 4,16 % und eine Valorisierung von 2,50 % p.a., wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden, sowie die AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet. Darin ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung für die Verpflichtung von Gehaltsfortzahlungen von freigestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von EUR 1.686.936,53 enthalten; im Vorjahr belief sich diese Rückstellung auf EUR 2.343.764,71.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2023	268.430,00	128.521.318,87	132.957.232,76	7.950.189,75
Zugänge	571.836,61	57.746,32	35.000.000,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	-294.918,24	-3.704.401,29	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2023	545.348,37	124.874.663,90	167.957.232,76	7.950.189,75

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2023 EUR	2022 EUR
Bilanzwert gesamt	124.874.663,90	128.521.318,87
Anteil der Eigennutzung	21.134.523,42	21.638.568,57

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2023 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2023 EUR 34.004.766,42 (2022: 34.004.766,42).

Das wesentlichste verbundene Unternehmen ist das Tochterunternehmen ÖBV Realitäten GmbH, Wien, das zu 100 % im Eigentum der ÖBV, WVaG ist. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilienbesitzgesellschaft, die zum 31.12.2023 zehn Liegenschaften (2022: neun Liegenschaften) mit einem Buchwert von TEUR 124.044,1 (2022: TEUR 122.215,0) hält. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 von TEUR 228.797,6 auf TEUR 237.937,0. Der Anstieg ist neben dem erwirtschafteten Jahresergebnis 2023 auf einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 35.000,0 zurückzuführen, wobei die Ausschüttung aus dem Ergebnis 2022 in Höhe von TEUR 31.000,0 das Eigenkapital reduzierte. Der Bilanzgewinn der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, zum 31.12.2023 beläuft sich auf TEUR 6.140,0 (2022: TEUR 32.000,6), wovon TEUR 2.500,0 (2022: TEUR 31.000,0) bereits als phasenkongruente Dividendenaktivierung im Abschluss des Vereins berücksichtigt sind. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung der Österreichischen Beamtenversicherung, WVaG, gewidmet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG	2023 EUR	2022 EUR
Grundstücke und Bauten	278.540.000,00	278.540.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	263.846.070,38	225.203.764,51
Beteiligungen	29.699.575,72	28.478.000,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	423.709.554,02	436.653.860,14
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	859.361.275,25	836.460.309,85
Hypothekenforderungen	0,00	0,00
Vorauszahlungen auf Polizzen	935.122,62	1.298.537,12
Sonstige Ausleihungen	59.042.257,68	65.480.920,39
Guthaben bei Kreditinstituten	2.290.000,00	190.000,00
	1.917.423.855,67	1.872.305.392,01

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 58.000.000,00 (2022: EUR 65.000.000,00) entfallen auf öffentlich-rechtliche Körperschaften EUR 20.000.000,00 (2022: EUR 20.000.000,00). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG.

Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 12.005.056,67 (2022: EUR 45.495.458,43) sind folgende Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von EUR 7.128,59 (2022: EUR 10.023,26), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien, in Höhe von EUR 885.412,95 (2022: EUR 914.841,98); gegenüber der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, bestand im Vorjahr eine Forderung in Höhe von EUR 35.131.530,60; zum 31.12.2023 besteht eine Verbindlichkeit gegenüber dieser Gesellschaft.

Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 0,00 (2022: 0,00) ausgewiesen.

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden im Unternehmens- und Steuerrecht herangezogen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder auflösen.

Bei den folgenden Posten bestehen derartige Unterschiede:

- >>> Grundstücke und Bauten
- >>> Investmentfonds
- >>> Deckungsrückstellung
- >>> Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- >>> Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen
- >>> Personalrückstellungen

Verlustvorträge blieben außer Ansatz.

Bei den Wertunterschieden handelt es sich um temporäre Differenzen.

Als Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern wurde in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 23,00 % (2022: 23,00 %) verwendet. In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde dem Umstand, dass wesentliche Teile des Ergebnisses den VersicherungsnehmerInnen im Wege der Gewinnbeteiligung zugutekommen, durch den reduzierten Steuersatz von 4,30 % (2022: 4,30 %) Rechnung getragen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen EUR 2.543.986,47 (2022: EUR 2.626.275,95).

Die Ergebnisse einer vom Verein vorgenommenen Mittelfristplanung geben überzeugende, substantielle Hinweise dafür, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Dadurch ist der Ansatz der latenten Steuern gerechtfertigt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen sowie der Bilanzwerte, der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten:

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen		
Entwicklung	2023	2022
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner	584.403,20	626.001,67
Auflösung und Verbrauch	-45.061,17	-45.061,17
Umgliederung latenter Steuern	0,00	0,00
abzgl. Veränderung der latenten Steuern	3.462,70	3.462,70
Stand am 31. Dezember	542.804,73	584.403,20

Die Entwicklung während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	Gesamte Rückstellung	Erklärte laufende Gewinne	Erklärte Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinnrückstellung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	13.644.694,93	4.538.727,55	525.897,04	0,00	8.580.070,34
Zuführungen	5.348.122,78	4.737.858,02	610.264,76	0,00	0,00
Entnahmen	-5.046.109,65	-4.534.777,14	-511.332,51	0,00	0,00
Übertrag	0,00	-200.448,03	-14.564,53	0,00	215.012,56
Endbestand	13.946.708,06	4.541.360,40	610.264,76	0,00	8.795.082,90

Die Entnahmen (ohne Entnahme aus der freien Gewinnrückstellung) entsprechen dem Übertrag in die Deckungsrückstellung für die deklarierten/erklärten laufenden Gewinnanteile. Die im Jahr 2023 gutgeschriebenen Vorwegdividenden der Risikoversicherung in Höhe von EUR 196.497,62 (2022: EUR 166.542,88) sind sowohl in der Zuführung als auch in der Entnahme enthalten.

Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2023	2022
Zusammensetzung	EUR	EUR
Rückstellung für Jubiläumsbezüge	3.677.316,00	3.394.311,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	1.997.539,94	1.780.150,06
Andere Rückstellungen	2.533.793,46	4.434.673,26
	8.208.649,40	9.609.134,32

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben EUR 21.836.997,58 (2022: EUR 15.245.139,57) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Weder zum Ende des Geschäftsjahres noch zum Ende des Vorjahres bestanden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten Zusammensetzung	2023 EUR	2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.672.690,41	2.398.622,78
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.074.594,58	1.019.240,87
Sonstige Verbindlichkeiten	15.063.918,87	10.098.296,33
	18.811.203,86	13.516.159,98

In den anderen Verbindlichkeiten sind folgende Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von EUR 63.331,17 (2022: EUR 61.069,21),
ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 1.467.129,36 (2022: EUR 0,00).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.936.000,00 (2022: EUR 1.580.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 9,2 Mio. (2022: EUR 8,3 Mio.).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2023 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	26.185.880,97	26.183.158,50	-13.020.564,92	-10.446.750,31	1.091.800,87
(2022)	24.702.655,70	24.699.362,78	-12.454.680,73	-9.929.101,72	2.109.100,94
Lebensversicherung	159.168.508,56	160.155.262,51	-213.255.402,29	-42.953.535,13	-44.701,37
(2022)	163.807.526,48	164.696.516,92	-197.477.038,08	-40.442.649,94	-47.470,32

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2023 EUR	2022 EUR
Einzelversicherungen	157.951.135,15	162.459.560,55
Gruppenversicherungen	1.217.373,41	1.347.965,93
	159.168.508,56	163.807.526,48
Verträge mit Einmalprämie	27.804.064,09	33.303.738,22
Verträge mit laufender Prämie	131.364.444,47	130.503.788,26
	159.168.508,56	163.807.526,48
Verträge mit Gewinnbeteiligung	104.597.899,60	107.886.303,25
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	397.750,65	380.979,52
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	16.585.490,04	17.466.292,19
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	37.587.368,27	38.073.951,52
	159.168.508,56	163.807.526,48

Die Aufteilung nach geografischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3,0 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 10.720.384,34 (2022: EUR 8.845.369,71) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 22.368.549,65 (2022: EUR 21.708.012,53) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 485.418,72 (2022: EUR 508.085,33) und in die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 9.380.083,00 (2022: EUR 9.381.182,37).

**Nicht-versicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2023 beträgt 3,5 % (2022: 2,9 %). Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Rendite von der phasenkongruenten Dividendenaktivierung der Ausschüttung der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 2.500.000,00 beeinflusst (2022: EUR 91.000.000,00).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 2.644.790,56 (2022: EUR 301.300,00), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 499.448,12 (2022: EUR 33.189.279,71). Im aktuellen Geschäftsjahr resultieren die realisierten Gewinne und Verluste ebenso wie im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze aus dem Abgang von Wertpapieren. Die Wertpapierveräußerungen im Vorjahr erfolgten vorwiegend deshalb, um die Kapitalveranlagung aufgrund des rasanten Zinsanstieges im Jahr 2022 neu zu ordnen. Investmentfondsanteile wurden verkauft, um in direkt gehaltene Anleihen, die deutlich höhere Kuponverzinsungen aufweisen, als dies in den letzten Jahren der Fall war, zu investieren. Die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen belaufen sich auf EUR 13.473.080,23 (2022: EUR 16.119,32), die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung betragen EUR 3.106.724,85 (2022: EUR 56.972.109,26). Die Zinswende im Vorjahr führte zu deutlichen Wertverlusten und daher bei den gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu bewertenden Vermögenswerten, insbesondere den unter den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesenen Investmentfonds, zu erheblichen Abschreibungen. Zudem mussten jene Anleihen abgeschrieben werden, deren Anschaffungswerte über dem Rücklösungswert liegen. Im Posten „Zinsaufwendungen“ wird die Zinsbelastung aufgrund der Bewertung der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 2.172.574,87 ausgewiesen; im Vorjahr wurden Erträge in Höhe EUR 7.806.134,95 im Posten „Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge“ aufgrund des Zinsanstieges des Vorjahres und des daraus resultierenden Anstiegs der Rechnungszinssätze erwirtschaftet.

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2023	2022
	EUR	EUR
Gehälter und Löhne	6.034.067,00	5.576.220,00
Aufwendungen für Abfertigungen	614.985,00	671.762,00
Aufwendungen für Pensionen	110.175,00	608.316,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.931.073,00	1.896.959,00
Sonstige Sozialaufwendungen	507.387,00	465.514,00
	9.197.687,00	9.218.771,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2023	2022
	EUR	EUR
Gehälter und Löhne	14.780.237,54	13.173.677,04
Aufwendungen für Abfertigungen	1.506.381,98	1.587.019,70
Aufwendungen für Pensionen	269.870,08	1.437.132,78
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.730.097,68	4.481.515,13
Sonstige Sozialaufwendungen	1.242.826,06	1.099.765,47
	22.529.413,34	21.779.110,12

Die Aufwendungen für Pensionen in Höhe von EUR 351.333,13 (2022: EUR 2.045.448,78) betreffen Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen. Der deutliche höhere Wert im Vorjahr war insbesondere auf die Bildung einer Rückstellung aufgrund einer Nachschussverpflichtung zurückzuführen; im aktuellen Geschäftsjahr ist diese Rückstellung deutlich geringer.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 13.482.640,65 (2022: 11.436.792,43) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 10.720.384,34 (2022: EUR 8.845.369,71).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 22.529.413,34 (2022: 21.779.110,12) und auf den Betrieb EUR 8.360.091,00 (2022: EUR 8.301.233,00).

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 171.000,00 (2022: EUR 134.760,00) und für andere Bestätigungsleistungen EUR 10.200,00 (2022: EUR 0,00). Für Steuerberatungsleistungen und Sonstige Leistungen fielen weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Aufwendungen an.

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 519 (2022: 534), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 204 (2022: 222), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 315 (2022: 312) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2023 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.501.412,06 (2022: EUR 4.304.230,48) entfielen EUR 938.382,82 auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG (2022: Aufwand in Höhe von EUR 421.181,93).

Von der Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird aufgrund der Anwendung des § 242 Abs. 4 UGB Abstand genommen. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2023 EUR 336.502,32 (2022: EUR 314.464,76).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 62.705,00 (2022: EUR 40.920,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten so wie im Vorjahr auch im Jahr 2023 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/- fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien	100	2023	1.072	108
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien	100	2023	1.955	654
ÖBV Realitäten GmbH, Wien	100	2023	237.937	5.139

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/- fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	16,07	2022	69.791	10.928

IV. Bebaute Grundstücke

Bebaute Grundstücke der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG	Bebaute Grundstücke der ÖBV Realitäten GmbH, Wien
1010 Wien, Börsegasse 10	1010 Wien, Salztorgasse 5
1010 Wien, Fleischmarkt 7	1030 Wien, Dapontegasse 3
1010 Wien, Grillparzerstraße 11	1030 Wien, Dapontegasse 5
1010 Wien, Grillparzerstraße 14	1030 Wien, Drorygasse 2a
1010 Wien, Landesgerichtsstraße 12	1070 Wien, Neubaugasse 40
1010 Wien, Mülker Bastei 3	1140 Wien, Tiefendorfergasse 2
1030 Wien, Geusaugasse 47	1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 46
1030 Wien, Hansalgasse 4	2500 Baden, Annagasse 8
1030 Wien, Hansalgasse 6	8010 Graz, Am Eisernen Tor 11
1030 Wien, Kübeckgasse 18	8010 Graz, Jakominiplatz 16
1040 Wien, Karolinengasse 4-6	
1040 Wien, Schelleingasse 37	
1060 Wien, Garbergasse 11	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 23	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 65	
1070 Wien, Lindengasse 45	
1080 Wien, Albertgasse 55	
1080 Wien, Wickenburggasse 13	
1090 Wien, Alserstraße 26	
1090 Wien, Grundlgasse 2	
1090 Wien, Hörlgasse 12	
1090 Wien, Kolingasse 11	
1090 Wien, Marktgasse 60	
1090 Wien, Nußdorfer Straße 53	
1090 Wien, Pramergasse 28	
1090 Wien, Prechtlgasse 9	
1090 Wien, Universitätsstraße 4	
1100 Wien, Jagdgasse 2c	
1150 Wien, Alberichgasse 3	
1170 Wien, Frauengasse 1a / Weissgasse 8	
1170 Wien, Geblergasse 10	
1170 Wien, Ottakringerstraße 46	
1180 Wien, Max-Emanuel-Straße 3	
1180 Wien, Schulgasse 67	
1190 Wien, Krottenbachstraße 98-100	
1190 Wien, Krottenbachstraße 102	
1190 Wien, Obkirchergasse 11	
1200 Wien, Webergasse 3	
1220 Wien, Berchtoldgasse 15	
3400 Klosterneuburg, Lebsaftgasse 2a	

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: **Josef Trawöger**, Mag.
 Vorsitzender-Stellvertreter: **Stefan Mikula**, DI

Aufsichtsrat

Vorsitzender: **Mathias Moser**, Dr.

1. Vorsitzender-Stv.: **Norbert Schnedl**, Dr.
 2. Vorsitzender-Stv.: **Franz Binderlehner**, DI
 Schriftführerin: **Romana Deckenbacher**, Mag. BEd
 Schriftführerin-Stv.: **Gerald Mjka**

Sonstige gewählte Mitglieder

Gerald Fleischmann, DI
Hans Freiler, Dr.
Hannes Gruber
Olivia Janisch, Mag. (bis 16.05.2023)
Helmut Köstinger (bis 16.05.2023)
Werner Luksch
Ernst Machart, Mag.
Eckehard Quin, Dr.
Andreas Rindler (ab 16.05.2023)
Josef Salfelner (ab 16.05.2023)
Karin Scheiblehner (ab 16.05.2023)
Gerhard Schneider (bis 16.05.2023)
Rudolf Srba

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Matthias Frühauf, Betriebsratsvorsitzender
Marion Wais, Mag., Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreterin
Luljeta Bauer
Christian Cervenka
Johannes-Jürgen Gasser, Mag. (bis 29.03.2023)
Karl Haiden
Theresia Merzinger
Werner Salmhofer
Daniela Zavadil (ab 29.03.2023)

Mitgliedervertreter

Gernot Acko
Otto Aiglsperger
Gerhard Bayer
Bernd Brandstetter (bis 16. 05.2023)
Romanus Fennes
Franz Fischer
Herbert Frank
Harald Funovits
Monika Gabriel
Johannes Graf
Hermann Greylinger
Helmut Gruber (ab 16.05.2023)
Ursula Heitzer
Robert Hofmann
Johannes Idinger, Mag.
Richard Köhler (ab 16.05.2023)
Stephan Maresch, BEd
Erich Mauersics
Horst Pammer
Daniela Rauchwarter, MA
Andreas Rindler (bis 16.05.2023)
Markus Sammer
Friedrich Schinagl
Jutta Schor
Susanne Schubert
Stefan Seebauer
Reinhard Stemmer
Melitta Székely-Uttinger
Hannes Taborsky
Manfred Wiedner
Helmut Woisetschläger
Gerhard Zauner

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Tenora, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr.

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2023 insgesamt EUR 10.683.962,63 (2022: EUR 4.632.793,70). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 6.051.168,93 höher als im Vorjahr (2022: um EUR 1.646.020,25 niedriger als im Jahr davor).

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2023 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 10.683.962,63 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	5.348.122,78
Zuweisung an freie Rücklagen	5.335.839,85
	10.683.962,63

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 mit EUR 13.946.708,06 (2022: EUR 13.644.694,93) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen sollen per 31. Dezember 2024 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß der den Verträgen zugrunde liegenden Gewinnplänen an die Mitglieder zugeteilt bzw. zugesagt werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 5.348.122,78 (2022: EUR 5.231.167,47) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2025 durch Erleben fällig werden, erhalten ebenso wie im Vorjahr aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus.

Details zur Gewinnbeteiligung der einzelnen Gewinn-/Abrechnungsverbände werden in der Beilage 1 zum Anhang dargestellt.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 8.795.082,90 (2022: EUR 8.580.070,34).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 292/2015 (LV-GBV)

	EUR
Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 stellt sich wie folgt dar:	
Abgegrenzte Prämien	118.736.206,82
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	63.110.864,97
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-9.326.451,13
Sonstige versicherungstechnische Erträge	381.190,57
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-200.606.173,88
Erhöhungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Verminderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	70.429.354,71
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-34.154.495,34
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.143.969,21
Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	54.614,46
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-138,35
Steuern vom Einkommen	-1.708.306,49
Auflösung der Risikorücklage	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß Abs. 6 der Gewinnbeteiligungsverordnung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	5.772.697,13

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge, im Verhältnis der verrechneten Prämien bzw. im Verhältnis der Deckungserfordernisse in der klassischen Lebensversicherung.

Die Bemessungsgrundlage für die Mindestzuführung gemäß § 3 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 5.772.697,13 (2022: EUR 0,00).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen inklusive Direktgutschriften unter Anwendung des § 3 Abs. 2 LV-GBV betragen im Jahr 2023 EUR 7.543.661,06 (2022: EUR 5.269.062,30), das sind 130,68 % der Bemessungsgrundlage gemäß Verordnung. Die Vorjahresangabe des Anteils der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen an der Mindestbemessungsgrundlage ist nicht möglich, weil die Bemessungsgrundlage gemäß § 92 Abs. 4 VAG 2016 im Vorjahr EUR 0,00 betrug

**Wesentliche Ereignisse
nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 44 Abs. 2 VAG 2016 besteht.

Wien, 13. März 2024

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2024 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen			
bis 30.06.1967	A		
beitragspflichtig		0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0 % der Deckungsrückstellung	–
von 01.07.1967 bis 31.12.1989			
beitragspflichtig		0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0 % der Deckungsrückstellung	–
gegen Einmalbeitrag		0 % der Deckungsrückstellung	–

Kapitalversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.1990 bis 30.06.1996	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
von 01.07.1996 bis 30.06.2000	C			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	D/F			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/F			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F			
beitragspflichtig		0,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/F			
beitragspflichtig		1,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	M/F			
beitragspflichtig		1,50 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		1,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
bis 14.03.2000	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
Gruppenvers. nach Tarif RG1-C	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F R			
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/F R			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	M/F R			
beitragspflichtig		1,50%	0,5 ‰	1 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,50%	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50%	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Betriebliche Kollektivversicherung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2014 bis 31.12.2014	BKV/H	0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	BKV/I	0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	BKV/J	0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	BKV/K	0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	BKV/M	1,25%	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2023, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Pensionszusatzversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
gemäß §108b EStG 1988				
beitragspflichtig	Z	0,00 %	0,0 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenkapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

gemäß §108g EStG 1988

Für Beitrags- und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgenerationen bis inkl. „H“ wird im Jahr 2025 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,50 % p.a. bzw. 1,25 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 1,00 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgeneration „L“ und „M“ wird im Jahr 2025 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,50 % p.a. gutgeschrieben. Wird im Jahr 2025 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämiertenbegünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 2,00 % der vom Versicherungsnehmer/von der Versicherungsnehmerin einbezahlten Beiträge fällig.

Erlebensversicherung mit kombinierter Veranlagung im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung und Fonds

Für Beitrags- und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen laufende Beitragszahlung wird im Jahr 2025 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,75 % p.a. gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen Einmalbeitrag wird im Jahr 2025 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,625 % p.a. gutgeschrieben.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen		
bis 14.03.2000	A/B/Z	0,00 %
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R	0,00 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R	0,00 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R	0,00 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/R	0,00 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/R	0,50 %
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/R	1,00 %
ab 01.07.2022	M/R	1,50 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %
Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.		

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn- beteiligung
Verträge abgeschlossen		
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	V	
Tarif RS25-D		25 %
Tarif RS50-D		50 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	V	
Tarif RS25-E		25 %
Tarif RS50-E		50 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	V	
Tarif RSV1-F		20 %
Tarif RSV2-F		45 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	V	
Tarif RSV1-G		20 %
Tarif RSV2-G		45 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	V	
Tarif RSV1-H		25 %
Tarif RSV2-H		50 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	V	
Tarif RSV1-I		25 %
Tarif RSV2-I		50 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	V	
Tarif RSV1-J		25 %
Tarif RSV2-J		50 %
von 01.01.2017 bis 31.01.2020	V	
Tarif RSV1-K		25 %
Tarif RSV2-K		50 %

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung sind jene Beiträge, die für das im Jahr 2025 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben werden.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2024 Gewinnanteile in folgender Höhe zugesagt und zum Versicherungsstichtag im Jahr 2025 zugeteilt:

Verträge der Tarifgeneration „L“	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Kostengewinn	Risikogewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen von 01.02.2020 bis 30.06.2022					
Kapitalversicherungen	L/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Begräbniskostenvorsorge	L/F				
gegen laufende Beiträge		1,250 %	0 %	10 %	–
gegen Einmalbeitrag		1,125 %	0 %	10 %	–
Erlebensversicherungen	L/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Rentenversicherungen	L/R				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Flüssige Rentenversicherungen	L/R				Bonusrente
		1,000 %	0 %	–	Gesamtverzinsung 1,500 %

Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, der Kostengewinnanteil in % der Summe aller Kostenbeiträge und der Risikogewinnanteil in % der Summe aller Risikobeiträge des jeweiligen Bilanzjahres.

Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, in % der Summe der Risikobeiträge und in % der Summe der Kostenbeiträge der letzten zwei Bilanzjahre vor Vertragsablauf bzw. Ende der Aufschubdauer der jeweiligen Versicherungsverträge.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung				
gegen laufende Beiträge	–	0 %	35 %	–
gegen Einmalbeitrag	–	0 %	35 %	–

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung aufgrund eines Risikogewinns sind die Risikobeiträge, aufgrund eines Kostengewinns die Verwaltungskostenbeiträge.

Die Vorweggewinnbeteiligung reduziert den zu bezahlenden Beitrag.

Verträge der Tarifgeneration „M“	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Kostengewinn	Risikogewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen ab 01.07.2022					
Kapitalversicherungen	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Begräbniskostenvorsorge	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	10 %	–
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	10 %	–
Erlebensversicherungen	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Rentenversicherungen	M/R				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Flüssige Rentenversicherungen	M/R				
		1,500 %	0 %	–	Bonusrente Gesamtverzinsung 1,500 %

Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, der Kostengewinnanteil in % der Summe aller Kostenbeiträge und der Risikogewinnanteil in % der Summe aller Risikobeiträge des jeweiligen Bilanzjahres.

Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, in % der Summe der Risikobeiträge und in % der Summe der Kostenbeiträge der letzten zwei Bilanzjahre vor Vertragsablauf bzw. Ende der Aufschubdauer der jeweiligen Versicherungsverträge.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung				
gegen laufende Beiträge	–	0 %	35 %	–
gegen Einmalbeitrag	–	0 %	35 %	–

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung aufgrund eines Risikogewinns sind die Risikobeiträge, aufgrund eines Kostengewinns die Verwaltungskostenbeiträge.

Die Vorweggewinnbeteiligung reduziert den zu bezahlenden Beitrag.

Bestätigungsvermerke

Bericht zum Jahresabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- >>> Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- >>> Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sachverhalt und Risiken Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 1.380 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds wird zum 31. Dezember 2023 das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- >>> Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert.
- >>> Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie Inputfaktoren für die Berechnung der Kurse in Stichproben nachvollzogen.
- >>> Weiters haben wir nachvollzogen, ob die Bewertungsvorschriften entsprechend eingehalten und Ab- und Zuschreibungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sachverhalt und Risiken Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 1.585 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite in der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

**Unsere Vorgehensweise
in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- >>> Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- >>> Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- >>> Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- >>> Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >>> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- >>> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- >>> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- >>> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- >>> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- >>> Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 17. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH ist ununterbrochen seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 13. März 2024

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher

Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 116 (5) VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2023 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.584.937.589,03.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 5.518.203,82.

Wien, 1. Februar 2024

DI Stefan Mikula
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 12. März 2024

Mag. Karin Tenora, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2023 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen.

Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2023 fanden eine ordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen, fünf Aufsichtsratssitzungen sowie fünf ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Daneben wurde im Jahr 2023 eine außerordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen sowie außerordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten, die den Wechsel des Abschlussprüfers zum Inhalt hatten.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der MitgliedervertreterInnen ferner mit, dass der Jahresabschluss 2023 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der MitgliedervertreterInnen den

Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Moser e.h.
(Vorsitzender)

Geschäftsmäßige Tarife

Lebensversicherungen >>> **Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75

>> **Sterbegeldvorsorge**

- a) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- b) gegen Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

>> **Er- und Ablebensversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung

>>> **Kapitalversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

>> **Erlebensversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Ablebensfall**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>> **Er- und Ablebensversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
 - > mit halbem Beitrag in den ersten Jahren
 - > mit Zwischenauszahlungen
 - > mit 50 %-iger Erlebensbonifikation
 - > auf das Leben zweier Personen
 - > auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - > mit festem Auszahlungstermin
 - > mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Begräbniskostenvorsorge mit Gewinnbeteiligung**

- a) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Rentenversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

>> **Aufgeschobene Rentenversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Ablebensfall**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>> **Sofort beginnende Rentenversicherungen**

- a) gegen Einmalbeitrag
- b) aus Rentenwahlrecht

>>> **Risikoversicherungen**

mit gleichbleibender oder linear fallender Versicherungssumme

>> **Risikoversicherungen mit/ohne Vorweggewinnbeteiligung**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- c) gegen Einmalbeitrag

>> **Kreditrestschuldversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Fondsgebundene Lebensversicherungen**

ohne Kapitalgarantie und mit unbestimmter Vertragslaufzeit

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Erlebensversicherungen mit Veranlagung im klassischen ÖBV Deckungsstock und Fonds**

ohne Kapitalgarantie und mit unbestimmter Vertragslaufzeit

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108g ESTG 1988**

- a) gegen laufende Beitragszahlung

>>> **Betriebliche Kollektivversicherung gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016**

Zusatzversicherungen/Zusatzbausteine

gegen laufende Beitragszahlung

>> **Leistung bei Ableben**

mit gleichbleibender oder linear fallender Versicherungssumme

>> **Leistung bei Ableben durch Unfall**

>> **Leistung bei schwerer Krankheit**

>> **Beitragsübernahme bei Berufsunfähigkeit**

>> **Beitragsübernahme bei Pflegebedürftigkeit, Unfallinvalidität oder Arbeitsunfähigkeit**

Unfallversicherungen >>> **Unfallversicherungen für Berufs- und Freizeitunfälle**

>> **Kinder**

>> **Jugendliche**

>> **Einzelpersonen**

>> **PartnerInnen**

>> **AlleinerzieherInnen und Kinder**

>> **Familien**

>> **SeniorInnen**

>>> **Gruppen-/Kollektiv-Unfallversicherungen**

Für Berufs- und/ohne Wegunfälle, für Unfälle während der Vereinstätigkeit, Tagesunfallversicherungen

>>> **Tarifbausteine**

- > Dauernde Invalidität
- > Invaliditäts-Vollversicherung
- > Unfallrente (temporär/lebenslang)
- > Unfalltod
- > Spitalgeld
- > Taggeld (mit/ohne Karenz)
- > Genesungsgeld
- > Unfallpauschale (Schmerzensgeld)
- > Knochenbruch
- > Unfallkosten (Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)
- > Unfallkosten Plus
- > Unfallkosten Privat
- > HIV-Infektionsrisiko
- > Hepatitis C-Infektion
- > Fixkostenpauschale
- > Kosten kosmetischer Operationen
- > Assistance-Leistungen

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Gesellschaft m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992- 1995** Es werden Landesdirektionen gegründet. Die ÖBV geht mehrere Beteiligungen ein. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 im Jahr 1995 eröffnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet.
- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukte kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.
- 2005 – 2007** Die neu gegründete Tochtergesellschaft ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH löst die ÖBV Direkt ab. Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens.

- 2008 – 2009** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010 – 2012** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung der Regionalen VertriebsleiterInnen (RVL) wird umgesetzt. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird fortgeführt.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge wird eingerichtet, die Neuausrichtung der IT-Landschaft begonnen.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert.
- 2016 – 2017** Die strategische Neuausrichtung der IT-Landschaft leitet eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte ein. Die Unfallversicherung wird komplett überarbeitet und neu auf den Markt gebracht.
- 2018** Als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich setzt die ÖBV die Insurance Distribution Directive erfolgreich um.
- 2019** Die ÖBV überarbeitet ihre Angebote im Bereich Lebensversicherung. Der Partnervertrieb wird neu strukturiert, die Partnerschaft mit der Sparda-Bank (einer Marke der Volksbank Wien) wird begründet.
- 2020** Die Corona-Pandemie prägt auch in der ÖBV das Geschäftsjahr. Beratungs- und Verkaufsprozess werden vollständig digitalisiert. Die Lebensvorsorge Neu wird hervorragend angenommen. Der Partnervertrieb wird weiter ausgebaut.
- 2021** Das zweite Jahr der globalen Pandemie prägt weiterhin die Arbeitsweisen der ÖBV. Im Zuge der Unternehmensstrategie wird ein modernisiertes Organisationsmodell vorbereitet. Werner Summer tritt den Ruhestand an, Stefan Mikula wird in den Vorstand berufen.
- 2022** Die Sanierung der beiden Stammhäuser in der Grillparzerstraße wird plangemäß abgeschlossen und die neugestaltete Zentrale bezogen. Das 2021 etablierte neue Organisationsmodell bringt schlankere, effizientere Strukturen.
- 2023** Der sorgfältig überarbeitete Unfallschutz wird neu aufgelegt. Die Dunkelverarbeitung in der Lebens- und Unfallversicherung, also die vollständig digitale Abwicklung von einem großen Teil der Geschäftsfälle, wurde erfolgreich umgesetzt.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf ihre Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit integriert die ÖBV die Kunden- mit den Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen MitarbeiterInnen des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig stabilen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2023

In einer nach wie vor turbulenten und von stetiger Veränderung getriebenen Welt hat sich auch in der ÖBV vieles bewegt und weiterentwickelt. Was uns nach wie vor begleitet und prägt, das ist der Wille, aus dem Erlebten und Geleisteten für die Zukunft zu lernen.

Was unsere Kundinnen und Kunden über uns sagen

Ja, wir haben viel über unsere Erfolge und Leistungen zu berichten. Doch was sagen eigentlich unsere Kundinnen und Kunden über uns, diejenigen, für die wir tagtäglich arbeiten? Kundenzentrierung steht in der ÖBV seit geraumer Zeit im Fokus unseres Denkens und Handelns. Daher fragen wir nun erstmals auch ganz direkt nach. Seit Mai 2023 erhalten KundInnen, die Kontakt mit uns aufnehmen, eine Einladung zu unserer Umfrage. Wir fragen, wie zufrieden sie mit uns sind und was wir besser machen können. An dieser Stelle darf verraten werden: 88 % unserer KundInnen stellen uns ein hervorragendes Zeugnis aus! Darauf ruhen wir uns natürlich nicht aus und arbeiten kontinuierlich daran, noch besser zu werden.

Tatsächlich haben wir 2023 noch eine Auszeichnung unserer Kundinnen und Kunden erhalten. Wir wurden wieder mit dem Recommender Award des Finanzmarketingverbands ausgezeichnet. Wir freuen uns über das Gütesiegel für „Hervorragende Kundenorientierung“ und Platz 1 unter den Direkt- und Spezialversicherungen!

Die ÖBV als Arbeitgeberin

Dass wir so gutes Feedback bekommen, das liegt natürlich ganz wesentlich an den Menschen, die die ÖBV ausmachen: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern! Das ist uns sehr bewusst und veranlasst uns immer wieder zu Maßnahmen im Zuge unserer Verantwortung als Arbeitgeber. Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ erneuern. Neben unseren bestehenden Benefits konnten wir wieder neue Angebote machen. Dazu zählt etwa der BüroBuddy, mit dem kurze und effektive Trainings- und Entspannungspausen ganz einfach in den Arbeitstag eingebaut werden können. Mit der Initiative Jobfahrrad unterstützen wir KollegInnen bei der Anschaffung eines neuen Fahrrads. Unsere schon bestens erprobte Kinderferienbetreuung fand auch im vergangenen Sommer wieder statt.

Unsere Menschen

Neu in der ÖBV ist seit August René Schipits, der die Position des Bereichsleiters Vertrieb übernommen hat. Auch das Team des Partnervertriebs hat eine neue Leitung bekommen, für die wir den schon ÖBV-erfahrenen Kollegen Martin Stempfll gewinnen konnten.



Recommender Award; Sponsoringvereinbarung Henrik Anderson; Kinderferienbetreuung

Vertriebswege

Neben unserem bewährten Stammvertrieb, der in gewohnter Qualität und mit hohem Engagement für unsere KundInnen da ist, gewann auch im letzten Jahr unser Partnervertrieb noch mehr an Bedeutung. Wir konnten weitere Partner für uns gewinnen und sie mit unseren Produkten und unserem Service überzeugen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg im Jahr 2024 fortzusetzen.

Die SPARDA Bank (eine Marke der Volksbank Wien) zählt ebenfalls zu unseren geschätzten und bewährten Partnern, bei der wir uns für die weiterhin gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Produktinnovationen und weitere Digitalisierungsschritte

Feedback aus dem Markt hat uns auch dabei unterstützt, unsere Unfallversicherung neu aufzulegen. Im Februar des vergangenen Jahres haben wir unseren überarbeiteten Unfallschutz präsentiert. Wir freuen uns, ein noch flexibleres Produkt mit noch mehr Auswahlmöglichkeiten anbieten zu können, das hervorragend angenommen wird.

Mit unserer Fonds- und Kombivorsorge sowie der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge haben wir gleich drei Lebensversicherungen mit fondsgebundenen Anteilen in unserem Portfolio. Um unseren Kundinnen und Kunden die Analyse und Gegenüberstellung der Fonds zu erleichtern, gibt es seit Mai 2023 einen maßgeschneiderten Fondsfinder auf unserer Website.

Einen weiteren Meilenstein in der digitalisierten Abwicklung unserer Geschäftsprozesse haben wir ebenfalls erfolgreich abgeschlossen: die Dunkelverarbeitung in der Lebens- und Unfallversicherung, also die vollständig digitale Abwicklung von einem großen Teil der Geschäftsfälle.

Das ÖBV Forum

Bereits zum zweiten Mal fand im vergangenen Jahr das ÖBV Forum statt, die Veranstaltung für unsere Partner und Freunde aus den weit verzweigten Netzwerken der ÖBV. In der Ovalhalle des Wiener Museumsquartiers fanden an einem heißen Juni-Abend viele angeregte Gespräche statt, es wurden neue Kontakte geknüpft und bestehende gefestigt.



das zweite ÖBV Forum in der Ovalhalle (MuseumsQuartier); Weltmeister Jakob Dusek; Sparda Run; Krebsforschungslauf 2023

Kooperationen und Sponsoring

Zu diesen Netzwerken und Partnerschaften zählen auch die von uns unterstützten Organisationen und Personen. Im Rahmen der 2022 geschlossenen Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres haben wir eine Sponsoringvereinbarung mit dem Para-Tischtennisspieler Henrik Andersson geschlossen.

Seit geraumer Zeit unterstützen wir Jakob Dusek, der sich seit 2023 Weltmeister im Snowboard Cross nennen darf. Wir haben uns darüber von Herzen mit ihm gefreut und bleiben ihm als Sponsor treu!

Wie schon sehr oft waren wir auch 2023 beim Krebsforschungslauf der medizinischen Universität Wien dabei und haben laufend oder walkend wertvolle Beträge für die Krebsforschung gesammelt. Die Erlöse des Charity Run der SPARDA Bank kamen dem Waisen- und Unterstützungsverein der ÖBB zugute und wir haben hier selbstverständlich auch unterstützt.

Neue Wege in Marketing und Kommunikation

So viele Highlights und Neuigkeiten wollen natürlich auch adäquat an KundInnen, InteressentInnen, Netzwerkpartner und viele andere kommuniziert werden. Neben unseren erprobten Kommunikationskanälen haben wir uns im September 2023 Instagram erschlossen und sind dort mit abwechslungsreichen Beiträgen präsent. Auch unseren Auftritt auf dem Business-Netzwerk LinkedIn haben wir kontinuierlich ausgebaut.



Gütesiegel für familienfreundliche Arbeitgeber; Jobfahrrad; Start unserer Instagram-Kanals, neue Unfallschutz Kampagne

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, www.oebv.com;

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung DI Karin Zimmermann; Aktuar: DI Stefan Mikula

Marketing und Unternehmenskommunikation: Leitung Mag. (FH) Angelika Gasser

Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Judith Schöberl

Fotos: Gerry Mayer-Rohmoser, karrierefoto.com/BWSG, ÖBV, AdobeStock

Sitz:

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | service@oebv.com
Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p

ÖBV Zentrale:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, service@oebv.com, www.oebv.com

ÖBV Landesdirektionen:

1090 Wien, Hörlgasse 12 - Eingang Liechtensteinstraße, wien@oebv.com
2700 Wr. Neustadt, Prof. Dr. Stephan Koren Straße 8a/2.OG/Top 6, nsb@oebv.com
3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, noe@oebv.com
4020 Linz, Wiener Straße 7-9, ooe@oebv.com
5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, salzburg@oebv.com
6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, tirol@oebv.com
8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, stmk@oebv.com
9020 Klagenfurt, Schleppe-Platz 5, kaernten@oebv.com

ÖBV Geschäftsstellen:

3270 Scheibbs, Erlafpromenade 8-10, noe@oebv.com
3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, noe@oebv.com
4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, ooe@oebv.com
6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, woergl@oebv.com
6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, imst@oebv.com
6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), vlbg@oebv.com
7000 Eisenstadt, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, nsb@oebv.com
8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, stmk@oebv.com
9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, kaernten@oebv.com

Tochtergesellschaften:**ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH**

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, selekt@oebv.com

ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H.

1080 Wien, Wickenburggasse 13, immobilien@oebv.com

'23